

STADTBLICK

Das Informationsblatt
der Stadt Geiselhöring

2. Halbjahr 2024





Titelbild: Der Christkindlmarkt fand heuer im geschützten Ambiente des Gritsch-Hofes statt. Dort sorgte abends die Beleuchtung der Fassaden für eine romantische Stimmung. Mehr Bilder vom Christkindlmarkt finden sich auf den Seiten 40 und 41.



Der Stadtrat hat die Hebesätze für die Grundsteuer festgelegt. Mehr Informationen zu dem Thema finden sich auf den Seiten 12 und 13.



Die alte Malzfabrik soll in den kommenden beiden Jahren saniert werden – welche Pläne die neuen Besitzer mit dem denkmalgeschützten Industriegebäude haben, lesen Sie auf Seite 35.

Inhalt

Informationen des Bürgermeisters	3
Archiv: Wer kennt uns?	4
Johannes Bayer neuer Ortssprecher von Oberharthausen	5
Vorstellung neuer Mitarbeiter	6
Abschied in den Ruhestand	8
Digitale Bücherei	8
Neuer Schulbus im Einsatz	9
Parken in der Landshuter Straße	9
Stadtrats-Rückblick	10
Radweg Geiselhöring-Hainsbach	10
PV-Quote für Gemeindegebiet Geiselhöring	11
Neue Grundsteuer-Hebesätze beschlossen	12
Winterdienst in der Stadt Geiselhöring	14
Baugebiete in Hainsbach und Hirschling geplant	16
Segen für das neue Baugebiet in Hadersbach	17
Kindertagesstätte Am Lins	18
Kindertagesstätte am Schulgarten	19
Kindertagesstätte im Pfarrheim	20
Waldkindergarten Schelmenloh	20
Eltern-Kind-Gruppen: Basar-Erlös für Frauen in Not	21
Eltern-Kind-Gruppen: 85 Adventskalender verschenkt	21
Grund- und Mittelschule	22
Vhs-Kurse	26
ILE Laber: 550 kostenfreie Obstbäume	29
Bücherei: Selbstfürsorge lernen	29
Ferienprogramm der Stadt	30
Kunstherbst 2024	32
„Jetzt red i“ live aus Geiselhöring	34
Die „Alte Malz“ erwacht	35
ZAW-SR: Umfrage zur Abfallentsorgung	36
Müllsammelaktion „Sauber macht lustig“	37
Vorschau: Aufführung „Das Wirtshaus im Spessart“	37
Seniorennachmittag	38
Bürgerbus: Abfahrtszeiten	38
50 Jahre Tennisclub 1974 Geiselhöring	39
Christkindlmarkt	40
Vorschau: 150 Jahre FFW Sallach	42
Vorschau: 150 Jahre FFW Hadersbach	43
70 Jahre Friseursalon Gaertig	44
75 Jahre Konditorei Löw	45
Jahresschlussempfang	46
Veranstaltungskalender	47
Hallenbad-Saison läuft	47
Stellenanzeige Kindertagesstätten	48
Modernes Abendgebet im Scheinwerferlicht (MAISL)	48
Impressum	48

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



zum Ende des Jahres 2024 bzw. zum Beginn des neuen Jahres 2025 dürfen wir die aktuelle Ausgabe des Stadtblicks vorlegen. Darin sind wieder interessante Berichte über die Arbeit der Stadt, des Stadtrates und der städtischen Institutionen enthalten. Auch Vereine werden sich wieder vorstellen. Außerdem wird über Veranstaltungen im zu Ende gehenden Jahr, aber auch über Aktivitäten im neuen Jahr berichtet.

Recht ausführlich wird in einem Bericht auf den Seiten 12 und 13 auf die vom Stadtrat festgelegten Hebesätze für die Grundsteuer eingegangen. Es war uns wichtig, dass diese „aufkommensneutral“ umgesetzt wird. Das bedeutet, dass die Stadt die gleich hohen Beträge für die Grundsteuer einnehmen wird wie bisher. Das bedeutet aber, dass es durchaus Fälle gibt, wo sich Mehr- oder Minderbelastungen durch die Grundsteuer ergeben. Dies hängt aber im wesentlichen von den Grundsteuermessbeträgen ab, die aufgrund der einzelnen von den Eigentümern ausgefüllten Grundsteuererklärungen vom Finanzamt berechnet wurden.

Durch eine zielführende Zusammenarbeit wurden im Stadtrat auch in diesem Jahr wieder in gutem Miteinander eine Fülle an weiteren Entscheidungen getroffen und Maßnahmen in die Wege geleitet. Einige davon sind:

- Planungen für den Umbau des Rathauses, der im nächsten Jahr umgesetzt wird, mit dem Einbau eines Aufzuges, damit das Rathaus barrierearm wird
- Ausschreibungen für die Beschaffung von Feuerwehr-Fahrzeugen für die FFW Geiselhöring (Tanklöschfahrzeug) und Tragkraftspritzenfahrzeuge mit Atemschutz für die FFW Hainsbach und die FFW Pönnig-Oberharthausen
- Einrichtung einer weiteren Kindergarten-Einheit im Katholischen Pfarrheim
- Fertigstellung des Baugebiets Kirchmarterfeld in Hadersbach (siehe Seite 17)
- Grundstückskäufe für Bau- und Industriegebiete
- Planungen zur Sanierung der Malzfabrik (siehe Seite 35)

Auch für das neue Jahr 2025 und die Folgejahre sind viele Maßnahmen in Planung:

- Erschließung eines Baugebiets in Hirschling
- Fortführung des Industriegebietes in Geiselhöring mit Ansiedelung von weiteren Firmen
- Sanierung des Freibades
- Maßnahmen zur Umgestaltung der Grund- und Mittelschule

- Sanierung der Kläranlage
- Schaffung weiterer Einrichtungen zur Kinderbetreuung
- weiterer Breitbandausbau in der Stadt und in den Ortsteilen, damit alle mit schnellem Internet versorgt sind.

Die Umsetzung aller dieser Maßnahmen wird natürlich für die Stadt eine Herausforderung, vor allem in Zeiten, in denen die Finanzmittel knapper werden. Denn die Kommune sollte nur im Wesentlichen das Geld ausgeben, das ihr auch zur Verfügung steht.

Dennoch versuchen wir im Stadtrat, jeweils die besten Lösungen zu finden. Mein Dank gilt für die gute Zusammenarbeit den Damen und Herren des Stadtrates mit 2. Bürgermeister Harry Büttner und 3. Bürgermeister Hans Bauer. Weiterhin danke ich auch allen, die hauptamtlich in unserer Stadtverwaltung und in unseren Einrichtungen tätig sind.

Zusammenleben und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft kann nur funktionieren, wenn auch viele sich ehrenamtlich einsetzen. Ihnen allen gilt mein Dank und meine Anerkennung für ihre Bereitschaft, sich für andere zu engagieren.

Auch im kommenden Jahr 2025 wird es wieder eine Fülle von Gelegenheiten geben, um gemeinsam zu feiern und sich auszutauschen, zum Beispiel bei diesen Anlässen:

- 500 Jahre Rathaus (erbaut 1525)
- Freilichtspiel „Das Wirtshaus im Spessart“ des Eva-Plenninger-Vereines (siehe Seite 37)
- Gründungsfeste 150 Jahre FFW Sallach und FFW Hadersbach (siehe Seiten 42/43)

So dürfen wir mit Stolz auf das Jahr 2024 zurückblicken und gleichzeitig mit Zuversicht ins neue Jahr 2025 starten. Dazu wünsche ich Ihnen, dass Sie ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest verbringen können bzw. konnten. Außerdem wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr 2025!

Ihr


 Herbert Lichtenberger
 Erster Bürgermeister der Stadt Geiselhöring

Aus dem Archiv:

Wer kennt uns?

Wir haben wahrscheinlich Mitte des 19. Jahrhunderts in Geiselhöring gelebt. Geiselhöring war damals ein Markt und wichtige Verkehrsdrehscheibe mit Bahnknotenpunkt. Außerdem waren sehr viele Handwerksbetriebe ansässig, es gab große Viehmärkte und mehrere Brauereien.

Dem Kleidungsstil nach waren wir nicht ganz arm und hatten vielleicht sogar einen größeren Betrieb, vielleicht waren wir



*Ant. Zottmayr, Münchensis pax
Geiselhöring meiste. Niede. 1855.*

Rückseite Bild Mann

sogar Besitzer einer der Brauereien, wohlhabende Bauern oder Bürgermeister. Wir wurden von Anton Zottmayr, einem Maler aus München, gefertigt.

Heute haben wir in Regensburg eine Bleibe gefunden, nachdem wir von unseren jetzigen Besitzern erworben wurden. Wir würden uns aber freuen, wenn uns jemand Hinweise geben könnte, wer wir sind.



*Ant. Zottmayr, Münchensis pax
Geiselhöring meiste. Niede. 1855.*

Rückseite Bild Frau

Hinweis der Stadt Geiselhöring:

Der Besitzer des Bildes kam auf uns zu, weil es sich, auf Grund von Hinweisen auf der Rückseite, wahrscheinlich um Geiselhöringer Bürger handelt.

Im Geiselhöringer Stadtarchiv selbst konnte kein Hinweis gefunden werden, um wen es sich auf dem Gemälde handelt. Vielleicht haben Sie eine Idee, wer sich hier auf dem Bild verewigen ließ. Vielleicht kennt auch jemand den auffälligen Schmuck oder hat ihn sogar noch von seinen Vorfahren vererbt bekommen.

Sollten Sie etwas zu den Bildern wissen, können Sie sich gerne bei der Stadt Geiselhöring unter info@geiselhoering.de oder unter 09423 9400-100 melden.



Einstimmige Wahl in Oberharthausen

Johannes Bayer neuer Ortssprecher

Johannes Bayer wurde Ende Oktober zum neuen Ortssprecher von Oberharthausen gewählt. Alle 30 bei der Wahl im Gemeinschaftshaus Oberharthausen anwesenden Bürgerinnen und Bürger des Dorfes stimmten für ihn. Bürgermeister Lichtinger gratulierte Johannes Bayer und sagte, er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm im Gremium.



Bürgermeister Herbert Lichtinger vereidigte Johannes Bayer in der November-Stadtratssitzung als neuen Ortssprecher von Oberharthausen.

Johannes Bayer tritt die Nachfolge von Peter Schneck an, der das Amt seit 2015 innehatte und dieses zum 30. September beendet hat. Ihm dankte Bürgermeister Herbert Lichtinger für seinen umfangreichen Einsatz für den Ortsteil Oberharthausen, wie etwa bei der Zusammenlegung der Feuerwehren Oberharthausen und Pönning zur FFW Pönning-Oberharthausen. Außerdem verwies er auf die Beschaffung einer neuen FFW-Pumpe für die FFW Oberharthausen und auch auf die Ausweisung eines neuen Baugebietes in Oberharthausen, das in die Amtszeit von Peter Schneck fiel.

Ein Ortsteil, der früher eine eigenständige Gemeinde war, hat, soweit er im Stadtrat keinen eigenen Stadtrat stellt, das Recht, einen Ortssprecher in den Stadtrat zu entsenden. Der Ortssprecher darf an allen öffentlichen und nicht öffentlichen Sitzungen des Stadtrates teilnehmen und hat dort auch Rederecht. Einzig an Abstimmungen darf er sich nicht beteiligen. Durch den Ortssprecher ist sichergestellt, dass der Ortsteil in angemessener Weise im Stadtrat vertreten ist und dessen Interessen vertreten werden.

In der November-Sitzung des Stadtrats wurde Johannes Bayer dann von Bürgermeister Herbert Lichtinger offiziell als neuer Ortssprecher von Oberharthausen vereidigt.

Johannes Bayer stellt sich vor:

Alter:	37 Jahre
Beruf:	Realschullehrer für die Fächer Mathematik und Musik
Wohnort:	Oberharthausen
Familienstand:	verheiratet, zwei Kinder (4 Jahre und 1,5 Jahre)
Hobbys:	Kinder, Haus, Garten, Wandern, Basteln und Werkeln



Geiselhöring

Warum haben Sie als Ortssprecher von Oberharthausen für den Stadtrat der Stadt Geiselhöring kandidiert?

Kandidiert trifft's nicht ganz. Ich wurde gefragt und konnte dann aus verschiedenen Gründen nicht nein sagen. Unter anderem hat uns Oberharthausen ab Baubeginn und seit dem Umzug in unser neues Haus im Juli 2022 sehr, sehr freundlich aufgenommen und uns das Einleben sehr angenehm gemacht. Die nachbarschaftliche Hilfe war und ist in Teilen beeindruckend und durch diese und weitere Umstände konnte ich fast nicht anders, als Ja zu sagen. Gerne will ich helfen, dass es so bleibt und wir weiter ein toller kleiner Ortsteil bleiben.

Wenn Sie morgen Bundeskanzler werden könnten, was würden Sie ändern wollen?

Ich würde den Umweltschutz auf allen Ebenen weiter vorantreiben und nachhaltige sowie regenerative Energiequellen und deren Speicherung ausbauen. Außerdem würde ich in Bildung investieren, denn die Zukunft gehört unseren Kindern. Ich will unseren Kindern eine bessere und lebenswertere Welt hinterlassen.

„Mein liebster Platz“ im Stadtgebiet oder in den Ortsteilen?

Im Sommer sind das unser Garten und die angrenzenden Feldwege samt Damwild-Gehege. Im Winter ist mein Lieblingsplatz unser Wohnbereich mit Kaminfeuer.

Vorstellung neuer Mitarbeiter

Simone Lagetar

Dienststelle/Einsatzort: Kita Am Lins
 Alter: 36 Jahre
 Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
 Hobbys: mein Garten, Luftgewehr schießen, Tennis, Bedienen

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Weil ich hier einen kurzen Weg zum Arbeitsplatz habe und sich ein neuer Arbeitsbereich für meine erlernten Kenntnisse geboten hat.

Was sind Ihre größten Stärken?

Meine größten Stärken sind meine Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sowie mein breites Wissen der Pädagogik.

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

Am besten kann ich in meinem Garten entspannen.

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Meinen Mann und meine beiden Kinder.



Ioana Subosits

Dienststelle/Einsatzort: Kita Am Lins (Krippe)
 Alter: 35 Jahre
 Familienstand: geschieden, 2 Kinder
 Hobbys: Lesen, Malen, grafisches Zeichnen, Spielen mit meinen Kindern, Sport und Reisen

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Ich habe beschlossen, dass eine bayerische Stadt ideal für die intellektuelle Entwicklung meiner Kinder und auch meiner selbst ist. Jetzt, nach ein paar Monaten, habe ich das Gefühl, schon ewig hier gelebt zu haben.

Was sind Ihre größten Stärken?

Meine größten Stärken sind meine Empathie, Offenheit, Kommunikationsfähigkeit und Kreativität und dass ich ein Freigeist bin, aber gleichzeitig tiefe Verankerung in der Realität habe.

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

Mein absoluter Lieblingsplatz, wo ich mich am besten entspannen kann, ist irgendwo neben oder in der Nähe eines Waldes oder eines Gewässers oder in der Nähe eines kleinen Klosters.

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Wenn ich auf eine einsame Insel müsste, würde ich ein paar große Blätter Papier zum Zeichnen mitnehmen, ein kleines Gummipferd aus meiner Kindheit und einen Kettenanhänger, den ich von meinem Vater bekommen habe.



Polina Nibras

Dienststelle/Einsatzort: Kita im Pfarrheim
 Alter: 37 Jahre
 Familienstand: verheiratet
 Hobbys: Backen, Lesen, Basteln

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Weil ich hier wohne und gerne mit Kindern arbeite, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Was sind Ihre größten Stärken?

Meine größte Stärke ist es, die Gefühle von Kindern wahrzunehmen, ihre Bedürfnisse zu erkennen und sie mit positiver Energie bestmöglich zu unterstützen.

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

Mein Lieblingsplatz ist der Wald, wo ich die frische Luft genießen und abschalten kann. Außerdem entspanne ich am besten, wenn ich zuhause mit meinen Kindern Zeit verbringe.

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Ein Feuerzeug, mein Handy und ein Messer.



Tanja Salbinger

Dienststelle/Einsatzort: Leitung Kita im Pfarrheim
 Alter: Ich fühle mich manchmal jünger und manchmal älter als ich bin.
 Familienstand: verheiratet
 Hobbys: Motorsport und Lesen

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Ich liebe Herausforderungen.

Was sind Ihre größten Stärken?

Meine größten Stärken sind Beharrlichkeit, Phantasie und Zuverlässigkeit.

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

Mein Lieblingsplatz ist in der Badewanne.

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Mein Schweizer Taschenmesser, meine Teekanne und warme Socken



Sascha Rieder

Dienststelle/Einsatzort: Kita im Pfarrheim
 Alter: 25 Jahre
 Familienstand: ledig
 Hobbys: Sport, lesen

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Weil der Arbeitsplatz in der Nähe meines Wohnortes liegt.

Was sind Ihre größten Stärken?

Ich bin einfühlsam, empathisch und belastbar.

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

Am besten entspannen kann ich mich bei einem langen Spaziergang im Wald.

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Ein Bett, ein Kopfkissen und eine Decke.



Olena Balbutská

Dienststelle/Einsatzort: Kita im Pfarrheim
 Alter: 45 Jahre
 Familienstand: verheiratet
 Hobbys: Sport, Bücher und Musik

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Ich bin gerne mit Kindern zusammen und ich wohne in Geiselhöring.

Was sind Ihre größten Stärken?

Meine größten Stärken sind Teamfähigkeit, Stressresistenz und Eigeninitiative.

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

Am besten entspannen kann ich am Meer, in den Bergen oder im Fitnessstudio.

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Meine Familie, meine Freunde und gute Laune.

Abschied in den Ruhestand



Fachwissen sinnvoll eingesetzt

Bürgermeister Herbert Lichtinger hat den langjährigen, sehr geschätzten Bauhof-Mitarbeiter Herbert Schulz (2.v.r.) in den Ruhestand verabschiedet. Über 30 Jahre lang setzte er sein Fachwissen sinnvoll für den Bauhof ein. Durch seine humorvolle, aufgeschlossene und hilfsbereite Art war er ein sehr beliebter Kollege bei den Bauhofmitarbeitern und den Bürgerinnen und Bürgern von Geiselhöring. Mit im Bild sind Bauhofleiter Stefan Hierl und Bauhofkollege Sebastian Hansbauer, die Herbert Schulz wie Herbert Lichtinger die besten Wünsche für den Ruhestand aussprachen.



Kinder stets sicher gefahren

Am letzten Schultag vor den Sommerferien verabschiedete Bürgermeister Herbert Lichtinger die langjährige Schulbusfahrerin Ingrid Berger an der Grund- und Mittelschule Geiselhöring in den Ruhestand. Ingrid Berger war seit über 20 Jahren als Schulbusfahrerin tätig und durch ihre ruhige und einfühlsame Art bei den Kindern sehr beliebt. Immer pünktlich und zuverlässig brachte sie die Kinder sicher zur Schule und wieder nach Hause. Herbert Lichtinger dankte ihr für ihre fürsorglichen Dienste zum Wohl der Schulkinder und wünschte ihr alles Gute für den Ruhestand.

Digitale Bücherei



„Auswählen. Einloggen. Herunterladen.“ So ist es kurz auf den Punkt gebracht, was in der Stadt- und Pfarrbücherei im Städtischen Bürgerhaus mittlerweile auch möglich ist, nämlich das digitale Ausleihen von elektronischen Medien. Rund um die Uhr können die Leser der Bücherei über das Portal www.leo-sued.de in einer Vielzahl von Medien stöbern und ihre Wunschtitel per Internet ausleihen.

Ein Besuch der Bücherei ist nicht notwendig, die sogenannte Onleihe ist überall möglich. An 365 Tagen im Jahr können die Freunde des Lesens aus einer riesigen Auswahl an E-Books, E-Paper, E-Magazines und E-Learning ihre Favoriten auswählen. Um das Angebot zu nutzen braucht man lediglich einen gültigen Büchereiausweis sowie einen Internetzugang.

Der Ausleihvorgang ähnelt dem Einkaufen in einem Onlineshop. Der Kunde kann auf dem Internetportal „Leo-Süd“ oder mit der Online-App den Medienbestand sichten und den Titel in einen Warenkorb legen. Zum Ausleihen meldet er sich mit den Zugangsdaten seines Benutzerausweises an. Mit wenigen Klicks lässt sich die Datei auf das Endgerät – sei es ein Computer, Laptop, Smartphone oder Tablet – übertragen. Und schon heißt es: Lesen!

Wer lieber in die Stadt- und Pfarrbücherei geht und durch das Angebot im ersten Stock des Bürgerhauses stöbert – die Öffnungszeiten der Bücherei sind: Dienstag von 15.30 bis 18.00 Uhr und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 sowie 15.30 bis 18.00 Uhr

In den Weihnachtsferien ist die Bücherei geschlossen. Die erste Ausleihe im neuen Jahr ist am Dienstag, 7. Januar 2025, möglich.

Neuer Schulbus im Einsatz

Die Stadt Geiselhöring hat einen neuen Schulbus ange- schafft und zum Ende des vergangenen Schuljahres in Einsatz genommen. Der neue Schulbus ersetzt das bisherige Fahrzeug und ist ein VW Transporter 6.1 Kombi mit verlängertem Radstand, der sich optimal als Schulbus eignet. Die An- schaffungskosten beliefen sich auf rund 40.000 Euro. Gekauft wurde das Fahrzeug über das Autohaus Lichtinger in Geisel- höring. Der Stadtrat hat die Maßnahme in seiner Sitzung im März 2023 beschlossen. Der Bus bietet Platz für neun Personen, sodass bis zu acht Schulkinder gleichzeitig trans- portiert werden können. Der ehemalige Schulbus wird nun im Bauhof als Fahrzeug einge- setzt.



Die ehemalige Schulbusfahrerin Ingrid Berger ist nur noch wenige Wochen in den Genuss gekommen, den neuen Schulbus zu fahren, weil sie dann zum Ende des Schuljahres in den Ruhestand verabschiedet wurde (siehe Seite 8). Den Schlüssel übergab ihr (von links) Autohaus-Chef Gerhard Lichtinger im Beisein von Zweitem Bürgermeister Harry Büttner und Andreas Pielmeier, dem Leiter des Bürgerbüros.

55 Euro Strafe müssen nicht sein

55 Euro – so hoch ist die Strafgebühr, wenn man sein Auto in der Landshuter Straße auf dem Gehweg parkt anstatt auf der Straße, etwa vor den Geschäften „Sport und Mode Wild“, „Wolle und Spitze“ sowie „Bernas Traumreisen“. Die zuständige untere Verkehrsbehörde im Landratsamt Straubing-Bogen hat das frühere Parken am Gehweg im Jahr 2022 untersagt und angeordnet, dass dort künftig wie überall sonst in der Gemeinde innerorts entlang der Straße geparkt werden muss. Da die Landshuter Straße breit genug

sei, sah die Behörde keine Erforderlichkeit für das Parken am Gehweg. Dieser soll lieber den Fußgängern vorbehalten bleiben.

Die Einhaltung der neuen Regelung wird seitdem von den Mitarbeitern des Zweckverbands Kommunale Verkehrssi- cherheit Oberpfalz überwacht – und etliche Falschparker haben seitdem schon einen Strafzettel kassiert. 55 Euro, die man sich sparen kann, wenn man die neue Parkregelung kennt und beachtet.



An der Landshuter Straße darf seit 2022 nicht mehr mit zwei Reifen auf dem Gehweg geparkt werden, sondern die Autofah- rer müssen ihren Wagen entlang der Straße abstellen wie überall sonst in der Gemeinde.



Stadtrats-Rückblick auf das zweite Halbjahr 2024

Jede Menge Beschlüsse

Hier ein Auszug aus den wichtigsten Themen, die im vergangenen halben Jahr im Stadtrat behandelt wurden:

August:

- Aufstellungsbeschluss für eine Einbeziehungssatzung in Hirschling „Beim Feuerwehrhaus“
- Aufstellungsbeschluss für eine Änderung der Ortsabrandungssatzung „Oberharthausen Ost“
- Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan zur Photovoltaik-Anlage „Marterberg“
- Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan zur Photovoltaik-Anlage „Tuffing“

September:

- Satzungsbeschluss für die Einbeziehungssatzung „Pöning-Ost“
- Aufstellungsbeschluss für eine Bebauungsplan-Änderung im Bereich der ehemaligen Malzfabrik
- Beschluss für einen Zuschuss an die Pfarrei Sallach für den Neubau der Orgel in der Pfarrkirche St. Nikolaus
- Beschluss für einen Sportförder-Zuschuss an den SV Sallach, Abteilung Schlossschützen, für die elektronischen Schießstände
- Bekanntgabe der Jahresrechnung 2023

Oktober:

- Erlass einer neuen Hebesatzung für die Stadt Geiselhöring aufgrund der Grundsteuer-Reform (siehe S. 12/13)
- Beschlussfassung über Konsolidierungsvorschläge im Zuge der Haushaltsgenehmigung 2024

November:

- Vereidigung des neu gewählten Ortssprechers von Oberharthausen Johannes Bayer (siehe Seite 5)
- Vorstellung der Planung für die „Alte Malz“, die ehemalige Malzfabrik in Geiselhöring durch den Investor (siehe Seite 35)
- Beschluss über den Bau eines Radweges zwischen Hainsbach und Geiselhöring entlang der Staatsstraße
- Bericht der Rechnungsprüfung zur Jahresrechnung 2023
- Feststellungs- und Entlastungsbeschluss zur Jahresrechnung 2023

Dezember:

- Genehmigung des Entwurfes für das Baugebiet „Hainsbach Ost“ durch die Dankerl GmbH im Zuge des Bauleitverfahrens
- Verlängerung der Optionsregelung wg. der Umsatzbesteuerung bei öffentlichen Institutionen bis Ende 2025
- Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan „Hadersbach Süd“ zur Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage
- Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan „Oberkreut – Wallkofen“ zur Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage
- Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Photovoltaik Gingkofen-Wissing“
- Begrenzung von Flächen für Freiflächen-PV-Anlagen auf 5 Prozent des Gemeindegebiets

Radweg kommt



Links entlang der Staatsstraße sollen die Hainsbacher in naher Zukunft nach Geiselhöring radeln können.

Der Stadtrat hat sich in seiner November-Sitzung dafür ausgesprochen, die Pläne zum Bau eines Radwegs von Hainsbach links entlang der Staatsstraße zum Kreisverkehr Haindling weiter zu verfolgen. Am Kreisverkehr Haindling besteht die Möglichkeit zum Anschluss an den bereits vorhandenen Radweg nach Geiselhöring. Das Planungsbüro Ferstl wurde mit der weiteren Planung des Radwegs beauftragt, damit die Details zum Erwerb des notwendigen Grunds eruiert werden können.

Das Staatliche Bauamt Passau hat zwischenzeitlich die Zusage gemacht, dass der Freistaat den Grunderwerb und den Bau des Radweges finanzieren wird. Hintergrund ist, dass der Freistaat in den Jahren 2025 bis 2030 insgesamt 2.500 Kilometer zusätzliche Radwege bauen will. Und bei dieser Ausbauplanung kommt der Hainsbacher Radweg zum Zug.

Höchstquote für PV-Anlagen

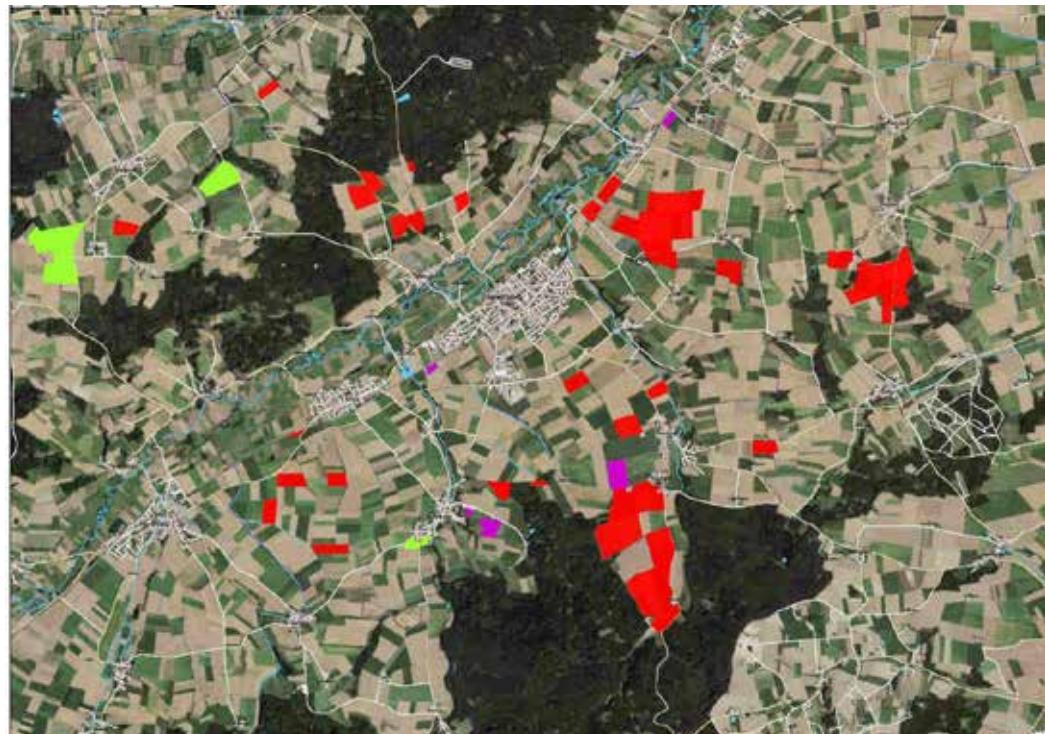
Fünf Prozent der Fläche des gesamten Gemeindegebiets von Geiselhöring sind mittlerweile mit Freiland-Photovoltaik-Anlagen bebaut oder beplant. Bei dieser Quote soll es vorerst auch bleiben, hat der Stadtrat in seiner Dezember-Sitzung entschieden. Erst wenn das Fünf-Prozent-Ziel umgesetzt ist, soll über das weitere Vorgehen beraten werden.

Zunächst beschloss der Stadtrat in der Sitzung den Bebauungs- und Grünordnungsplan „Sondergebiet SO Photovoltaik Gingofen-Wissing“ einstimmig als Satzung. Die Anlage Gingofen-Wissing erstreckt sich über eine Fläche von rund 141 Hektar, aufgeteilt auf die drei Teilflächen „Nord“ bei Hainsbach, „Mitte“ bei Gingofen und „Süd“ bei Wissing.

Bei den Bauleitplanverfahren für die PV-Anlage „Waschbläuen“ mit 27,1 Hektar aufgeteilt auf vier Teilflächen südlich von Sallach sowie für die PV-Anlage „Mitterfeld“ mit 7,1 Hektar südwestlich des Haindlinger Kreisels lief jüngst die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange. Die Stadträte stimmten jeweils dafür, die Planunterlagen entsprechend der vorgenommenen Abwägungen zu überarbeiten und nochmal auszulegen.

Zwei weitere Anlagen bei Hadersbach und Wallkofen geplant

Außerdem kamen bei der Sitzung zwei weitere geplante Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen ins Spiel: Die eine mit dem Projektnamen „Hadersbach Süd“ soll am südlichen Ortsausgang von Hadersbach Richtung Franken auf zwei Teilflächen



Auf diesem Plan sind sämtliche bis jetzt bestehende und noch geplante Freiland-Photovoltaik-Anlagen im Gemeindegebiet von Geiselhöring eingezeichnet.

links und rechts der Straße mit insgesamt etwa 3,9 Hektar entstehen. Die andere mit dem Projektnamen „Oberkreut“ ist auf zwei Teilflächen bei Wallkofen mit einer Größe von insgesamt 63,7 Hektar geplant. Für beide Anlagen beschlossen die Räte, jeweils einen Bebauungsplan „Sondergebiet SO Photovoltaik“ aufzustellen.

Anschließend wurde ein aktualisierter Plan des Gemeindegebiets präsentiert, auf dem sämtliche bis jetzt bestehende und noch geplante Freiland-Photovoltaik-Anlagen eingezeichnet sind. Angesichts der Vielzahl an Anlagen kam bereits in der September-Stadtratssitzung die Anregung, die Flächenobergrenze für Freiland-Photovoltaik-Anlagen auf fünf Prozent der Gemeindefläche festzulegen. Diese Anregung setzte der Stadtrat in der Dezember-Sitzung in die Tat um: Einstimmig wurde beschlossen, dass als Ausbauziel maximal fünf Prozent der Fläche des Geiselhöringer Stadtgebiets mit Bebauungsplänen für „Sondergebiete Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen“ beplant werden sollen.

Das Gemeindegebiet hat eine Größe von 99,69 Quadratkilometer. Auf 5,07 Quadratkilometern steht bereits eine Anlage oder soll bald eine stehen. Das entspricht 5,08 Prozent der Gesamtfläche. Die Fünf-Prozent-Grenze wäre damit bereits leicht überschritten, so dass der Stadtrat vorerst keine weiteren Aufstellungsbeschlüsse fassen will. Ausgenommen von dieser Obergrenze sind aber weiterhin privilegierte Anlagen nach § 35 BauGB.



Änderung bei der Grundsteuer ab 2025

Neue Hebesätze beschlossen



Im Herbst hat der Finanzausschuss und anschließend auch der Stadtrat der Stadt Geiselhöring neue Hebesätze für die Grundsteuer beschlossen. Die Grundsteuer ist eine sogenannte kommunale Steuer und der Hebesatz darf von der jeweiligen Kommune festgesetzt werden.

Die Berechnung der Grundsteuer erfolgt wie folgt:

Grundsteuer

= Grundsteuermessbetrag x Hebesatz der Gemeinde

Der Grundsteuermessbetrag wird im jeweiligen Finanzamt ermittelt und dann jeweils an die Stadt übermittelt. Den Hebesatz legt die jeweilige Kommune selbst fest. Dieser betrug in Geiselhöring bisher 340%.

Beispiel:

Bei einem Grundsteuermessbetrag für ein Grundstück von 100 Euro betrug die bisherige Grundsteuer:

Grundsteuer

= 100 Euro (Messbetrag) x 340% (Hebesatz) = 340 Euro.

Warum gibt es nun eine neue Grundsteuer?

Im Jahr 2018 hat das Bundesverfassungsgericht geurteilt, dass das bisherige System zur Ermittlung der Einheitswerte und damit auch der Messbeträge verfassungswidrig sei. Deswegen wurde ein neues Gesetz hierzu verabschiedet, das nun zum Jahr 2025 in Kraft tritt. Daher mussten in den vergangenen Jahren die Grundstückseigentümer neue Daten

für ihre Grundstücke abgeben. Hiervon haben dann die Finanzämter jeweils neue Grundsteuermessbeträge ermittelt.

Durch veränderte Messbeträge war nun auch eine Anpassung der Hebesätze erforderlich. Dabei hat sich der Stadtrat einstimmig für folgende neue Hebesätze ausgesprochen:

- **Grundsteuer A** (das A steht für „agratisch“ und ist für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke anzuwenden):

- neuer Hebesatz: 422%
- bisheriger Hebesatz: 340%

- **Grundsteuer B** (B steht für „baulich genutzter Boden“ und ist für diese Grundstücke anzuwenden.):

- neuer Hebesatz: 176%
- bisheriger Hebesatz: 340%.

Für den Stadtrat war es nun wichtig, die neuen Hebesätze so zu berechnen, dass in der Summe die Grundsteuer „aufkommensneutral“ ist. Das bedeutet, dass in der Summe keine zusätzlichen Belastungen für die Grundstückseigentümer zustande kommen. Aber es bedeutet eben auch, dass damit „in der Summe“ über die ganze Stadt gemeint ist; d.h. es wird bestimmt einige Eigentümer geben, die mehr bezahlen und andere die weniger bezahlen. Der Grund dafür ist, weil die Messbeträge verändert wurden.

Die Berechnung soll nun anhand der beiden Grundsteuerarten dargestellt werden.



Grundsteuer A:

bisherige Grundsteuer-A-Einnahmen: 189.500 Euro
Hebesatz war 340 %
Summe der Messbeträge war: 55.721,92 Euro.



Berechnung war:

$$\begin{aligned} \text{Grundsteuer} \\ = \text{Grundsteuermessbetrag} \times \text{Hebesatz der Gemeinde} \end{aligned}$$

konkret:

$$\begin{aligned} \text{Grundsteuer A} \\ = 55.721,92 \text{ Euro} \text{ (Grundsteuermessbeträge)} \\ \times 340 \% \text{ (Hebesatz der Gemeinde)} \\ \\ \text{Grundsteuer A-Einnahmen} = 189.454,52 \text{ Euro} \end{aligned}$$

Neue Summe der Messbeträge ist: 44.972,18 Euro.
Um jetzt auf die gleiche Einnahme-Summe von 189.454,53 zu kommen wird wie folgt gerechnet:

$$\begin{aligned} \text{neuer Grundsteuer-Hebesatz A} \\ = \text{bisherige Grundsteuer A-Einnahmen} : \text{neue Messbeträge} \\ \\ \text{dadurch ergibt sich:} \\ \\ \text{neuer Hebesatz Grundsteuer A} \\ = 189.454,53 \text{ Euro} : 44.972,18 \text{ Euro} \\ \\ \text{neuer Hebesatz Grundsteuer A} \\ = 4,2127 \text{ aufgerundet } 4,22 \text{ also } 422\%. \end{aligned}$$

Genauso die Berechnung des Hebesatzes der Grundsteuer B:

Grundsteuer B:

bisherige Grundsteuer-B-Einnahmen: 630.914,88 Euro
Hebesatz war 340 %
Summe der Messbeträge war: 185.563,20 Euro

bedeutet:

$$\begin{aligned} \text{Grundsteuer B} \\ = 185.563,20 \text{ Euro} \text{ (Grundsteuermessbeträge)} \\ \times 340 \% \text{ (Hebesatz der Gemeinde)} \end{aligned}$$

$$\text{Grundsteuer B-Einnahmen} = 630.914,88 \text{ Euro}$$

Neue Summe der Messbeträge ist: 360.083,83 Euro.
Um jetzt auf die gleiche Einnahme-Summe von 630.914,88 Euro zu kommen wird wie folgt gerechnet:

$$\begin{aligned} \text{neuer Grundsteuer-Hebesatz B} \\ = \text{bisherige Grundsteuer B-Einnahmen} : \text{neue Messbeträge} \end{aligned}$$

dadurch ergibt sich:

$$\begin{aligned} \text{neuer Hebesatz Grundsteuer B} \\ = 630.914,88 \text{ Euro} : 360.083,83 \text{ Euro} \\ \\ \text{neuer Hebesatz Grundsteuer B} \\ = 1,7521 \text{ aufgerundet } 1,76 \text{ also } 176\%. \end{aligned}$$

Die Aufkommensneutralität war dem Stadtrat bei der Berechnung der neuen Hebesätze wichtig und deshalb war es auch wichtig, hier aufzuzeigen, wie die Hebesätze entstanden sind bzw. warum sie genau so gewählt wurden.



Winterdienst in der Stadt Geiselhöring

Durch Mithilfe geht's schneller

Auch für diesen Winter ist die Stadt Geiselhöring wieder bestens gerüstet. Bereits im Sommer wurde das Streusalzlager am Bauhof aufgefüllt. Das bedeutet, es stehen 200 Tonnen Streusalz zur Verfügung, um die Gemeindestraßen eisfrei zu halten. Bei Witterungsbedingungen wie in den letzten Jahren würde diese Menge für einen Winter ausreichen.

Auch die Winterdienstfahrzeuge und Maschinen wurden bereits im Herbst auf Mängel überprüft, gewartet und instandgesetzt. Für den Räum- und Streudienst stehen zwei LKWs, zwei Traktoren, ein Kleintraktor und ein Multifunktionsfahrzeug bereit. Zusätzlich steht auch ein externer Räumdienst zur Unterstützung des städtischen Bauhofs bereit. Insgesamt sind alle Bauhofmitarbeiter für den Winterdienst im Einsatz. Jedem Fahrzeug ist ein Fahrer zugeteilt. Die restlichen Arbeiter kümmern sich um die Bereiche, an denen keine Maschinen eingesetzt werden können.

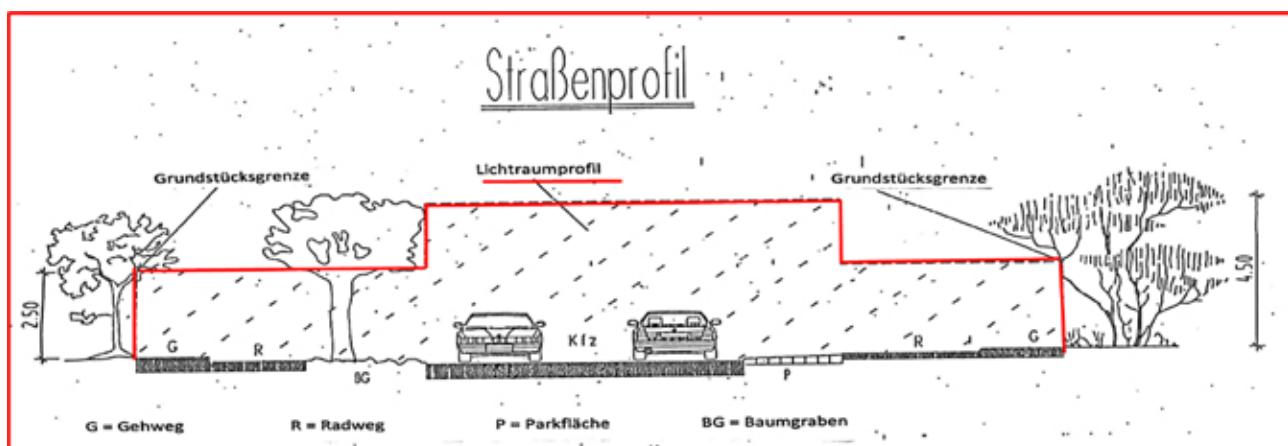
Das von der Stadt betreute Straßennetz (Gemeindeverbindungs- und Ortsstraßen) hat eine Gesamtlänge von etwa 130 Kilometern. Je nach Witterung wird mit den Räumarbeiten bereits um 3:30 Uhr morgens begonnen. Im Anschluss an die Straßen werden noch Bushaltestellen, Überwege und Parkplätze geräumt. Die Staats- und Kreisstraßen im Gemeindegebiet werden vom Staatlichen Bauamt Passau bzw. dem Landkreis Straubing-Bogen betreut.

Sollte es bei den Räum- und Streuarbeiten zu Verzögerungen kommen, bittet die Stadtverwaltung bereits vorab um Ihr Verständnis. Extreme Wetterlagen, durch Schneebruch versperrte Straßen oder beispielsweise technische Defekte lassen sich nicht voraussagen. Die Mitarbeiter des Bauhofs geben jeden Tag ihr Bestes, damit Sie sicher auf den Straßen unterwegs sind!

Durch folgende Maßnahmen können auch Sie helfen, die Räum- und Streuarbeiten zu beschleunigen:

- Parken Sie Ihre Fahrzeuge nach Möglichkeit nicht am Straßenrand. Sollte es sich nicht vermeiden lassen, achten Sie bitte darauf, dass keine Engstellen geschaffen werden. Je weniger Hindernisse auf der Straße sind, desto schneller kommt der Schneeflug voran.
- Schneiden Sie regelmäßig die Bäume und Sträucher an den Grenzen zu öffentlichen Straßen und Wegen zurück. Das Lichtraumprofil muss zu jeder Jahreszeit frei von Überwuchs gehalten werden!
- Beachten Sie die Regelungen zur Räum und Streupflicht, die für die Anlieger an den Straßen gelten! Die vom Stadtrat erlassene Verordnung „Straßenreinigung, Räum – und Streupflicht“ ist auf der Homepage der Stadt unter www.geiselhoering.de (Bürgerinformationen, Rathaus, Satzungen/Verordnungen) oder direkt im Rathaus einsehbar. Besonders möchten wir darauf hinweisen, dass Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege bei der Räumung freizuhalten sind. Wir bitten ebenfalls darum, möglichst keinen Schnee aus den privaten Grundstücken auf die Straße bzw. den Straßenrand zu räumen. Dadurch wird der öffentliche Straßenraum im Winter nur noch kleiner!
- Nehmen Sie Rücksicht! Dieses Gebot sollte im Straßenverkehr generell beachtet werden. Doch besonders im Winter, bei schlechter Sicht und glatten Straßen können so gefährliche Situationen vermieden werden.

Die Bürger haben sich bei uns an einen hohen Dienstleistungsstandard gewöhnt. Es ist aber in anderen Gemeinden nicht selbstverständlich, dass zum Beispiel Siedlungsstraßen



in der Ebene geräumt und gestreut und Streusplitt-Kästen bereitgestellt werden. Die Gemeinde ist nämlich nur verpflichtet „gefährliche Streckenabschnitte“ zum Beispiel bei Gefällestellen zu sichern. Alle Räum- und Streuarbeiten, die darüber hinausgehen, stellen freiwillige Leistungen dar, die im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Kommune durchgeführt werden.

Da bei der Stadtverwaltung immer häufiger Fragen zum Winterdienst eingehen, möchten wir Sie hier über einige „Themen“ informieren:

a) Rechts- oder Linksstellung Räumschild:

Der Schnee wird vom Räumfahrzeug grundsätzlich an den rechten Fahrbahnrand geschoben. Nur so können die Straßen komplett geräumt werden, ohne dass eine „Schneewulst“ in der Straßenmitte zurückbleibt.

b) Schneepflug schüttet geräumten Gehweg zu:

Dieses Thema ist mit Punkt a) eng verbunden, denn

durch die Stellung des Räumschildes wird der Schnee an den rechten Fahrbahnrand und somit in Richtung Gehbahn geschoben. Dabei kann es vorkommen, dass frisch geräumte Gehbahnen wieder zugeschüttet werden. Das ist ärgerlich, lässt sich aber praktisch nicht vermeiden. Der Grundstückseigentümer ist in solchen Fällen dazu verpflichtet, die Gehbahn wieder frei zu räumen.

c) Beginn der Räumarbeiten:

Der Beginn der Räumarbeiten ist abhängig von den Witterungsverhältnissen. Ein bestimmter Startzeitpunkt ist nicht festgelegt. An Arbeitstagen sollen die Straßen zu Beginn des Hauptberufsverkehrs zwischen 7:00 und 8:00 Uhr geräumt sein. In der Regel rücken die Schneepflüge der Gemeinde zeitgleich mit denen des Kreisbauhofs aus.

Ein guter Rat zum Schluss:

Wenn der Wetterbericht Eis und Schnee ankündigt – eher aufstehen und früher starten, weil man dann weiß, dass zum Beispiel die Fahrt zur Arbeit oder Schule länger dauert.



Die Mitarbeiter des Bauhofs sind bestens für die Räum- und Streudienste gerüstet.

Baugebiete in Hainsbach und Hirschling geplant

Bebauungspläne in Arbeit

In der Dezember-Stadtratssitzung ging es unter anderem um zwei künftige Baugebiete im Gemeindegebiet. Christian Simeth vom Ingenieurbüro Altmann in Cham stellte den Plan-Vorentwurf für das 1,75 Hektar große Baugebiet „Hainsbach B3 Ost“ rechts der Kreisstraße Richtung Metting, am Westhang der Anhöhe „Königswinkl“, vor. Dort sollen zum einen maximal dreigeschossige Einzelhäuser mit barrierefreien altersgerechten Wohnungen etwa für Senioren entstehen und zum anderen maximal zweigeschossige Einfamilienhäuser und Doppelhäuser. Umgesetzt wird das Projekt von der Firma Dankerl Bau aus Willmering bei Cham. Nach einer Info-Versammlung für das Dorf wurden in den Entwurf bereits die Wünsche und Anregungen der Hainsbacher eingearbeitet.

Schutz vor Sturzfluten im Fokus

Breiten Raum nahm bei der Vorstellung als auch bei der anschließenden Diskussion der Schutz vor Niederschlagswasser bei Starkregen in dieser Hanglage ein. Christian Simeth erläuterte als Schutzmaßnahme etwa einen 50 Zentimeter hohen Wall Richtung des südlichen Feldes, der das abfließende Wasser über die Straße im Baugebiet zum Regenrückhaltebecken an der Kreisstraße leiten soll. Eine Schlammmulde beim oberen Feldweg und Rückhaltebarrieren im Graben an der Kreisstraße sollen das Wasser von der Anhöhe Königswinkl in Schach halten. Insbesondere der Hainsbacher Stadtrat Tobias Paßreiter drängte angesichts der schon erlebten Sturzfluten im Ort darauf, einen besonderen Fokus auf alle möglichen Schutzmaßnahmen zu legen. Diese würden detailliert in der Erschließungsplanung erarbeitet, versicherte Christian Simeth. Der Stadtrat billigte sodann die Planentwürfe zur Aufstellung des Bebauungsplans „Hainsbach B3 Ost“ und beauftragte die Verwaltung, die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden durchzuführen.



Baugebiet Hirschling

Im geplanten Baugebiet „Aufeld“ in Hirschling sorgt dagegen die Einstufung in die neue Baugebietskategorie „Dörf-



Baugebiet Hirschling

liches Wohngebiet“ auf Grundlage des Gesetzes zur Bau-land-Mobilisierung des Bundes für Diskussionen. Grund für die Einführung der zusätzlichen Kategorie war, dass sich bekanntlich früher strukturreiche Dörfer mit vielen Landwirtschaften unterschiedlichster Größe, Handwerk, Schule und Kirche immer mehr zu Dörfern mit wenigen großen Landwirtschaften und einer Mehrzahl an Anwesen entwickeln, die überwiegend oder ausschließlich dem Wohnen dienen. Während in einer Ausweisung als „Dorfgebiet“ die Unterbringung landwirtschaftlicher Hofstellen gang und gäbe ist, ist sie in einem „Dörflichen Wohngebiet“ nur ausnahmsweise zugelassen. Gleichzeitig haben die Anwohner in einem „Dörflichen Wohngebiet“ höhere (landwirtschaftliche) Immissionen zu dulden als in einem bloßen Wohngebiet.

Nach Abwägung durch den Stadtrat können die Belange der Nachbarn weiterhin durch ein dörfliches Wohngebiet Berücksichtigung finden, insbesondere was die landwirtschaftliche Nutzung der dortigen Grundstücke angeht.

Grundstückspreise

Der Stadtrat hat in seiner Dezember-Sitzung folgende Grundstückspreise für freie Bauparzellen im Gemeindegebiet festgelegt:

Baugebiet Greißing:	170 Euro/Quadratmeter
Baugebiet Hadersbach:	183 Euro/Quadratmeter
Baugebiet Marktfeld	
in Geiselhöring:	200 Euro/Quadratmeter
Baugebiet Oberharthausen:	200 Euro/Quadratmeter

Eine Ausschreibung über den Verkauf der Parzellen erfolgt im Januar. Interessierte können sich vormerken lassen beim Leiter des Hauptamtes Rainer Gebhard Telefon 09423 9400-100 E-Mail rainer.gebhard@geiselhoering.de.

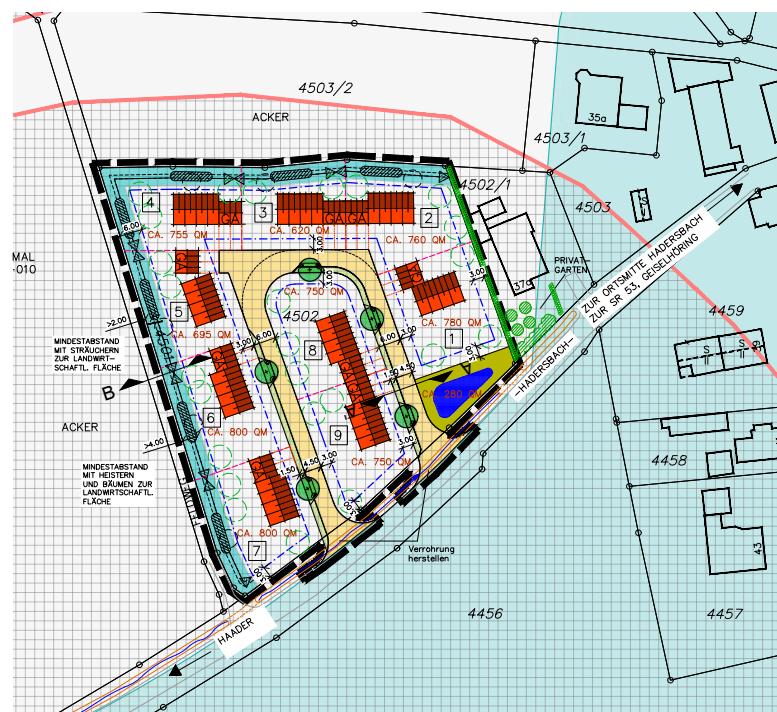
In Hadersbach wurden neun Bauparzellen erschlossen

Segen für das neue Baugebiet

Das neue Baugebiet mit neun Bauparzellen am südwestlichen Ortsrand von Hadersbach hat Ende November den kirchlichen Segen erhalten. Der Ringstraße durch das Baugebiet hat der Stadtrat in Anlehnung an den früheren Flurnamen den Straßennamen „Kirchmarterfeld“ gegeben.

Vertreter der Stadtverwaltung, des Planungsbüros EBB, der Erschließungsfirma Strabag sowie die örtlichen Stadträte wohnten der Segnungsfeier mit dem katholischen Pfarrer Josef Ofenbeck und dem evangelischen Pfarrer Ulrich Fritsch bei. Bürgermeister Herbert Lichtinger erklärte eingangs, dass seitens der Dorfbevölkerung schon lange der Wunsch bestanden habe, am Ort Bauplätze zu schaffen. Diesen Wunsch konnte man nun erfüllen, nachdem ein Hadersbacher der Stadt das Kirchmarterfeld zum Kauf angeboten hat. Durch einen entsprechenden Kriterienkatalog für die Vergabe der Parzellen hat der Stadtrat dafür gesorgt, dass vorrangig junge Bewohner des Dorfes zum Zug kommen.

In den Kauf des Kirchmarterfeldes sowie die Ausweisung und Erschließung als Baugebiet hat die Stadt Geiselhöring insgesamt rund eine Millionen Euro brutto investiert. „Das ist gut angelegtes Geld, weil es dazu dient, dass junge Leute in unserer Gemeinde bleiben können und unsere Heimat weiterhin mit Leben erfüllen“, erklärt Bürgermeister Herbert Lichtinger. Freilich fließt durch den Verkauf der Bauparzellen das investierte Geld wieder in die Stadtkasse zurück.



Nähtere Informationen zum neuen Baugebiet erteilt der Leiter des Hauptamtes, Rainer Gebhard
Telefon 09423 9400-100
E-Mail rainer.gebhard@geiselhoering.de.



Das erste Haus steht schon, das Straßenschild „Kirchmarterfeld“ ist auch schon da – Zeit für den kirchlichen Segen, den die beiden Pfarrer Josef Ofenbeck (2.v.l.) und Ulrich Fritsch (3.v.l.) im Beisein von Bürgermeister Herbert Lichtinger (4.v.l.), der örtlichen Stadträte Robert Ammer (5.v.r.) und Ludwig Kerscher (3.v.r.) sowie Simon Eisenhut, Leiter der Abteilung Bauen und Planen im Rathaus (4.v.r.), und der Vertreter der Erschließungsfirma Strabag und des Planungsbüros EBB erbaten.

Kita Am Lins

Gesundheit und Nachhaltigkeit

Die Kinder der Bienengruppe erlebten das Thema Gesundheit ganz bewusst durch das abwechslungsreiche Projekt „Kneippen mit Kindern“. Dabei wurden die fünf Bereiche Ernährung, Wasser, Heilpflanzen, Bewegung und Lebensordnung kennengelernt und in verschiedenen Aktionen umgesetzt.

Die Kneipp-Philosophie ist heute so aktuell wie nie. Sie fußt auf Grundprinzipien, die nahezu täglich relevanter werden: Leben im Einklang mit der Natur, Nachhaltigkeit und Achtsamkeit.

Zum Thema gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit passte auch die Aktion der Edeka-Stiftung, welche das Gemüsebeet der Raupengruppe neu bepflanzte. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag, um die Ernährungskompetenz der Kinder zu stärken. Gemeinsam wurde das Beet vorbereitet, es wurde gesät, gepflanzt und gegossen. Zwei kompetente Fachmänner von der Edeka-Stiftung erklärten den Kindern, was die Pflanzen zum Wachsen brauchen.

Da die Apfelbäume in diesem Herbst so viele Früchte trugen, wurde fleißig geerntet und an die Mosterei geliefert. Zurück kamen viele Flaschen Apfelsaft, garantiert regional und biologisch produziert.

Die kleinen Gärtner aus der Käfergruppe waren auch sehr erfolgreich mit ihrer Ernte: Die Zucchini brachte stattliche 1.600 Gramm auf die Waage und wurde zu einem feinen Kuchen verarbeitet.



Zwei Fachmänner von der Edeka-Stiftung bepflanzten unter Mithilfe der Kinder das Gemüsebeet der Raupengruppe neu.



Die kleinen Käfer waren stolz auf ihre Ernte.

Das Kneippen durften die Kinder auch selbst ausprobieren.



Kita am Schulgarten

Sich mit Gebärden ausdrücken

Mit dem Start eines Kindes mit Hör-Beeinträchtigung setzte sich die Grashüpfer-Krippengruppe erstmals mit gebärdenunterstützender Kommunikation auseinander, um Chancengleichheit für alle Kinder zu gewährleisten. Es zeigt sich, dass die lautsprachbegleitenden Gebärden (LBG) von der gesamten Gruppe gut aufgenommen wurden und einen Gewinn für alle darstellen.

Vor allem jüngere Kinder, die noch nicht sprechen können, können durch Gebärden ihre Bedürfnisse ausdrücken und sich besser verstanden fühlen. Dies stärkt sowohl ihre persönlichen Kompetenzen als auch die Beziehung zwischen Fachkräften und Kindern. Die Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Frühförderung des Institutes für Hören und Sprache ist dabei besonders wertvoll. Sie unterstützen sowohl die pädagogischen Fachkräfte im Gruppendienst als auch das betroffene Kind und sensibilisieren die gesamte Gruppe spielerisch für die Gebärdensprache.

Gruseliger Vormittag

Am 30. Oktober fand in der Kita am Schulgarten ein schaurig, gruseliger Vormittag statt. An diesem Tag besuchten lauter Hexen, Zauberer, Skelette, Geister, Vampire und viele andere gruselige Gestalten die Kita. Es gab ein reichhaltiges Halloween-Buffet, dass die Eltern liebevoll gestaltet haben. Die Kinder durften sich im Haus frei bewegen und entscheiden, ob sie zum Schminken, in die Disco oder zum Turnen gehen wollen.



Den Kindern machte es großen Spaß, als gruselige Gestalten durch die Kita zu töben.



Ein paar Beispiele für lautsprachbegleitende Gebärden.

Martin gefeiert

Jedes Jahr im November schlagen kleine Kinderherzen höher, denn er ist ein besonderer Monat für Krippen- bzw. Kindergartenkinder: Laternen basteln, ein Singspiel für die Kirche einstudieren, Lieder singen, im Umzug mitlaufen und Martinsgänse verspeisen. Um diese Tradition lebendig zu halten, hatte die Kita am Schulgarten alle Kita-Kinder und Eltern sowie Angehörige zum St. Martinsfest eingeladen. Zu Beginn fanden sich alle Teilnehmenden in der Pfarrkirche St. Peter und Erasmus ein. Dort lauschten sie der von den Vorschulkindern liebevoll in Szene gesetzten Geschichte des römischen Soldaten Martin. Anschließend gingen rund 90 Personen angeführt von St. Martin auf seinem Pferd zur Kita, bei der der Elternbeirat schon mit warmen Getränken und Speisen auf alle wartete.



Die Kita-Kinder gestalteten die Martinsfeier in der Kirche mit.

Kita im Pfarrheim

Martinsfest gefeiert

Voller Aufregung und Vorfreude trafen sich die Kinder mit ihren Familien zum ersten Martinsfest der Krippe und Kita im Pfarrheim. Begleitet von Feuerwehrmännern, zogen die Teilnehmer gemeinsam durch die Straßen von Geiselhöring und erhellten mit ihren bunten Laternen die Nacht. Zwischendurch wurde immer wieder ein Zwischenstopp eingelegt, um gemeinsam mit allen Familien Laternenlieder zu singen. Zurück im Pfarrheim, spielten die Kindergartenkinder die Geschichte vom heiligen Martin vor, begleitet durch das „St. Martin-Lied“. Im Anschluss daran wärmten sich alle bei Kinderpunsch und Glühwein auf und die Kinder ließen sich ihre selbstgebackenen Weckmänner schmecken.

Die bunten Laternen der Kinder boten ein schönes Bild.



Waldkindergarten Schelmenloh



Kastanien-Experiment

Wird aus einer Kastanie wirklich ein neuer Baum? Und wie funktioniert ein Komposter?

Diese Fragen beschäftigen die Kinder des Waldkindergartens in Schelmenlohe. Um die Antworten herauszufinden, wurde experimentiert. Die Erzieher erklärten den Kindern, wie ein Komposter funktioniert und was hinein darf und was nicht. Auch wie eine eingesetzte Kastanie zu pflegen ist, erfuhrn die Kinder. Dann durfte jedes Kind drei Kastanien in Töpfe mit kompostierter Erde setzen. Diese Töpfe nahmen sie mit nach Hause und sollen sie dort pflegen. Mal schauen, ob die Kastanien im Frühjahr zum Sprießen anfangen!



Die Kinder durften Kastanien in Töpfe pflanzen und mit nach Hause nehmen.

Eltern-Kind-Gruppen für den guten Zweck im Einsatz

Basar-Erlös für Frauen in Not

Den Erlös aus dem diesjährigen Herbst-Winter-Basar hat das ehrenamtlich arbeitende Basarteam wieder gespendet und zwar dieses Mal an den Verein „Haus für das Leben“ in Straubing.

Der Verein wurde 1979 von Ärztinnen und Ärzten und zahlreichen Personen des öffentlichen Lebens gegründet. Ziel des Vereins ist es, schwangeren Frauen in Notsituationen, aber auch Müttern in schwierigen Situationen, konkrete Hilfestellungen zu geben. Außerdem hilft der Verein Frauen



Stellvertretend für das ganze Team übergaben Sylvia Engelbrecht (Mitte), Michaela Wintermeier (2.v.r.) und Kathrin Speiseder (r.) 1500 Euro an die Vorsitzende des Vereins „Haus für das Leben“, Dr. Regine Langer-Huber (l.), und ihre Stellvertreterin Andrea Koch (2.v.l.).

und ihren Kindern, die in der Familie von Gewalt jeder Art betroffen sind.

Wie die beiden Vereins-Vorsitzenden den Frauen des Geiselhöringer Basarteam bei ihrem Besuch in Straubing erläuterten, betreibt der Verein aktuell eine Mutter-Kind-Wohngruppe, das Frauenhaus, die Straubinger Interventions- und Beratungsstelle und das „Second-Stage“-Projekt. Dieses Projekt unterstützt Frauen, die aus einem Frauenhaus ausziehen, in der schwierigen Phase des Auszugs.

Die Frauen des Basarteam verabschiedeten sich mit dem guten Gefühl, mit dem Basar-Erlös ganz konkret Frauen in Not zu unterstützen. Und ihr Engagement geht weiter: Der nächste Basar findet am Samstag, 8. Februar 2025, in der Labertalhalle statt. Dabei werden bei der Abrechnung erneut 15 Prozent des Verkaufserlöses eines jeden Anbieters zugunsten eines guten Zwecks einbehalten.



**Frühjahr/Sommer Basar
Geiselhöring**

Wann? Samstag, den 08.02.2025
von 10:00 bis 12:00 Uhr

Wo? Labertalhalle, Wittelsbacherstr. 1

Sonderverkauf für werdende Mütter ab 9:00 Uhr mit Mutterpass

Verkaufszahlen über „easybazar“ ab 04.08.2024

Jeder kann Bekleidung, Ausstattung für Babys, Kinder oder Teens zu uns in Kommission geben.

Alle wichtigen Infos unter:
www.basar-geiselhoering.de
 und auch auf [Instagram](#)




85 Adventskalender verschenkt

Mitglieder der Eltern-Kind-Gruppe, die sich immer mittwochs im Katholischen Pfarrheim treffen, haben in den letzten November-Tagen das Seniorenheim besucht. Mit dabei hatten sie 85 mit Schokolade gefüllte Adventskalender, die sie an die Heimbewohner verschenkten. Außerdem sangen



Die Mamas und ihre Kinder, die die Senioren mit Adventskalendern beschenkten.

die Mamas mit ihren kleinen Mädchen und Buben den Bewohnern das Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ vor und sagten ein Adventsgedicht auf. Die Freude der Bewohner war groß, sowohl über den Besuch der Kinder und ihren Gesang als auch über die mitgebrachten Adventskalender. Mit einem Lächeln im Gesicht angesichts der schönen Zusammenkunft verabschiedeten sich Jung und Alt voneinander.

Zwei Eltern-Kind-Gruppen

Christina Gejbel leitet die Dienstags-Gruppe, die sich immer von 9 bis 10.30 Uhr in der Evangelischen Kreuzkirche trifft. Nachfragen dazu beantwortet sie unter Telefon 0160 92627356.

Eva-Maria Edenharder leitet die Mittwochs-Gruppe, die sich immer von 9 bis 11 Uhr im Katholischen Pfarrheim trifft. Sie ist unter Telefon 0151 70544880 erreichbar.

Grund- und Mittelschule

Reckstangen für den Pausenhof



Nachdem sich die Schüler Mitte Oktober 2023 am Spendenlauf für das UNICEF-Kinderhilfswerk beteiligt hatten, durfte die Hälfte des Erlöses zur Gestaltung des Pausenhofs und für Pausenspiele behalten werden.

Letztere wurden umgehend angeschafft und in jeder Pause genutzt. Im Sommer wurde nun auch der Wunsch nach weiteren Turnstangen erfüllt. Unter Einhaltung aller baulichen Sicherheitsbestimmungen installierte der Bauhof die Stangen mit dem entsprechenden Fallschutz.

Sehnsüchtig erwartet: die neue Reckstange im Pausenhof.

Große Stütze

Die Freude war groß, als bekannt wurde, dass für die Schule im neuen Schuljahr eine Stelle für das „Freiwillige Soziale Jahr“ geschaffen wurde. Noch größer wurde die Freude durch die passende Besetzung mit einer engagierten Schulabsolventin, die sich im Rahmen der Berufsvorbereitung und Orientierung für diese Stelle beworben hat. Lara Petrovic aus Geiselhöring ist eine Bereicherung für das Schulteam. Ihre Tätigkeiten sind sehr vielfältig, Lara unterstützt die Verwaltung, übernimmt die Aufsicht am Morgen, erledigt Botengänge, hilft Kindern im Unterricht und in der Offenen Ganztagsschule. Die Schulfamilie zollt ihr großen Respekt für ihr soziales Engagement und bedankt sich vielmals sowohl bei Frau Petrovic als auch bei der Stadt Geiselhöring für die großartige organisatorische und finanzielle Unterstützung.



Lara Petrovic absolviert ein freiwilliges soziales Jahr an der Schule.

Firmenbesichtigung

Einen Einblick in die Fertigungsabläufe bei der Firma Vilsmeier erhielten die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse der Grund- und Mittelschule Geiselhöring. Maria und Stefan

Vilsmeier führten die Kinder geduldig durch die Fertigungshalle und zeigten auch, wie ein Laser-Beschrifter funktioniert.

Die Sechstklässler durften die Firma Vilsmeier besichtigen.



Sitzbänke angeschafft

Zum Schuljahresstart wurden in allen Grundschulklassenzimmern weiße Sitzbänke aus Holz für den Besprechungskreis vor der Tafel angeschafft. Viele Kinder können sich leichter auf die Erklärungen der Lehrkraft konzentrieren, wenn sie nicht an ihrem Platz sitzen, sondern direkt vor der Tafel. Die Ablenkung ist hier deutlich geringer. Der Ortswechsel vom Schreibtisch zum Sitzkreis bedeutet: „Jetzt muss ich gut aufpassen“. Die Konzentration steigt. Leider war bisher das Tragen von Stühlen umständlich oder das Sitzen auf dem Boden unbequem. Nun gibt es Bänke, die entweder dauerhaft stehen bleiben oder schnell auf und abgebaut werden können. Damit wurde wieder ein Schritt im Bereich der Schulentwicklung vollzogen. Als nächstes soll die Umgestaltung der Klassenzimmer mit fahrbaren Regalen und Raumteilern sowie Einzeltischen erfolgen.



Alle Grundschul-Klassenzimmer wurden mit Sitzbänken für den Besprechungskreis ausgestattet.



Die Kinder erfuhren viel über das richtige Verhalten am und im Schulbus.

Im Obstlehrgarten

Zur Apfelernte-Zeit durften die Zweitklässler wieder die Obstpresse des OGV Geiselhöring besuchen und an einer Führung durch den Obstlehrgarten teilnehmen. Der Rundgang begann mit der Vorstellung der verschiedenen Apfelpäume im Lehrgarten. Dabei durften die Kinder auch ein paar Apfelsorten probieren. Danach wurden die Tiere und weitere Pflanzen auf der Obstwiese besprochen. Ein weiteres Highlight war das Sammeln der Äpfel. In der Mosterei wurde ihnen dann der Pressvorgang erklärt und vorgeführt. Zum Abschluss durften alle frisch gepressten Apfelsaft probieren und sich an leckerem Apfelkuchen erfreuen. Neben den Grundschülern von Geiselhöring waren auch Schüler der Grundschulen Postau, Laberweinting und Feldkirchen sowie die Vorschulkinder des Waldkindergartens Hart zu Gast beim OGV Geiselhöring. Waltraud Schneider, Marianne Jubelt und Judith Anetsberger leiteten als ausgebildete Streuobstwiesenführerinnen die Führungen und bereiteten den Kindern jeweils schöne Stunden.



OGV-Vorsitzende Marianne Jubelt erklärte den Schulkindern viel rund um das Thema Apfel.



Bücherei-Besuch

Gleich nach den Herbstferien durften alle Grundschulklassen der Stadtbücherei einen Besuch abstatten. Elisabeth Niedermayer und Gerda Greß nahmen die Kinder in Empfang, besprachen mit ihnen die Büchereiregeln und berichteten über das vielfältige Medienangebot. Danach blieb für die Schüler noch ausreichend Zeit, ein bisschen in den Regalen zu stöbern und in den Büchern zu schmökern.

Elisabeth Niedermayer und Gerda Greß berichteten über das große Angebot der Bücherei.



Martinsfest

Am 11. November feierten die Kinder der 1. Klassen ein kleines Martinsfest. Es wurden selbstgebastelte Laternen mit zur Schule gebracht, die Martinsgeschichte vorgelesen und Lieder gesungen. Zum Abschluss gab es einen gemeinsamen Laternenzug durch das Schulhaus.

Erstklasslehrerin Sonja Fritsch führte den Laternenzug durch das Schulhaus mit ihrer Gitarre an.

Verkehrserziehung

Die beiden ersten Klassen der Grundschule Geiselhöring bekamen Mitte November Besuch von Polizistin Niedermeier von der Polizeistelle Mallersdorf-Pfaffenbergs. Mit leuchtenden Warnwesten machten sie sich auf den Weg zum schulnahen Zebrastreifen und übten gemeinsam das Überqueren der Straße. Das Erlernte wurde sodann auch beim sehr be-

fahnenen Zebrastreifen der Dingolfinger Straße angewendet. Die Schüler waren sehr aufmerksam und befolgten genau die Anweisungen der Polizistin, damit sie sicher über die Straße kamen. Anschließend wurde im Unterricht dazu noch weitergearbeitet und die einzelnen Inhalte wiederholt.



Polizistin Niedermeier zeigte den Erstklässlern das sichere Überqueren der Straße am Zebrastreifen.

Zu Gast im Rathaus

Im Rahmen des Themas „Zusammenleben in der Gemeinde“ im Heimat- und Sachunterricht durften die Schüler der beiden vierten Klassen das Rathaus und Bürgermeister Herbert Lichtenberger besuchen. Dort gab ihnen Rainer Gebhard, der Leiter des Hauptamtes, zunächst einen Überblick über die Abläufe und Aufgaben der Stadtverwaltung. Im Bauamt erzählte ihnen dessen Leiter Simon Eisenhut allerlei über anstehende Bauvorhaben der Stadt Geiselhöring und sonstige Planungen. Im Bürgerbüro erklärte Fachbereichsleiter Andreas Pielmeier den Schülern, mit welchen Anliegen die Bürger zu ihm und seinen Kollegen kommen. Im Sitzungssaal des Rathauses stand ihnen schließlich Bürgermeister Herbert Lichtenberger Rede und Antwort. Außerdem

zeigte er ihnen die Bürgermeisterkette und warf mit den Schülern einen Blick in das Goldene Buch der Stadt.



Bürgermeister Herbert Lichtenberger zeigte den Kindern die Bürgermeisterkette.

Besuch vom Nikolaus

Am Donnerstag, 5. Dezember, war es wieder so weit: Der Nikolaus besuchte persönlich die ersten und zweiten Klassen der Grundschule. Auch vor die Klassenzimmer der dritten und vierten Klassen stellte er einen Sack voller Überraschungen ab.

Der äußerst gelungenen Organisation und Finanzierung durch den Elternbeirat ist es zu verdanken, dass die Kinder mit einem leckeren echten Schokoladen-Bischof-Nikolaus beschenkt wurden. Sylvia Engelbrecht, die Vorsitzende des Elternbeirats, füllte die Säcke für jede Klasse und der Nikolaus kam dann zu den Kindern. Er las aus seinem Goldenen Buch zu Lobendes und Verbesserungswürdiges vor,

das ihm die Englein seit Schulanfang so zugetragen haben. Die Schülerinnen und Schüler lauschten gespannt und ehrfurchtvoll dem imposant erscheinenden und freundlich auftretenden Bischof. Auch kleine Liedchen und Gedichte hatten die Kinder der ersten und zweiten Klassen für den Nikolaus vorbereitet.

Voll Ehrfurcht lauschten die Erstklässler, was der Heilige aus seinem Goldenen Buch las.



Die Kinder der Klasse 1a freuten sich über den Besuch des Nikolaus.

Vhs-Kurse in Geiselhöring

Gesellschaft, Pädagogik, Verbraucherfragen

Die elektronische Patientenakte (EPA)

Was ist die elektronische Patientenakte? Wie unterstützt die EPA Ihre Gesundheitsversorgung? Wie sicher sind Ihre Daten? Welche Zugriffsrechte haben Sie und wie können Sie die Einstellungen ändern? Nach diesem Vortrag wissen Sie, wie Sie die elektronische Patientenakte einrichten und für sich nutzen können. Sie verstehen, welche Vorteile die EPA für Ihre Gesundheit hat und wie Sie selbstbestimmt mit Ihren Daten umgehen. Erfahren Sie, wie die EPA Ihre Versorgung verbessert – und warum Sie als Patient/in davon profitieren können!

Donnerstag, 30.01.2025, 18:30 bis 20:00 Uhr, Bürgerhaus Geiselhöring, Stadtplatz 18; Referent: Thomas Bachmeier; Kosten 8 €

Altersrente - Wer, wann, wie viel?

Was sagt mir meine Rentenauskunft? Welche Möglichkeiten gibt es, in Rente zu gehen? Was sind Wartezeiten? Wann muss ich die Rente beantragen? Kann ich meine Rente erhöhen? Wie viel darf ich hinzuerdien? Wenn Sie diese Themen und weitere Fragen

zu dem Themenfeld interessieren, ist dieser Vortrag genau richtig.

Präsenz-Vortrag: Mittwoch, 26.03.2025, 19:00 bis 21:00 Uhr, Bürgerhaus Geiselhöring, Stadtplatz 18; Referentin: Judith Petry; Kosten 11 €

Online-Vortrag: Freitag, 04.04.2025, 18:00 bis 19:30 Uhr; Referentin: Judith Petry; Kosten 8 €

Leistungen der Rentenversicherung bei Krankheit und Tod

Was passiert bei längerer Krankheit? Wann macht eine Rehabilitation/Kur Sinn, wann stelle ich einen Erwerbsmindeungsantrag? Was bekomme ich, wenn meine Frau/mein Mann verstirbt? Was ist eine Einkommensanrechnung? Wer bekommt Waisen- oder Witwenrente? Wenn Sie diese Themen interessieren, ist dieser Vortrag genau richtig.

Online-Vortrag: Freitag, 14.03.2025, 18:00 bis 20:00 Uhr; Referentin: Judith Petry (Teilnahme kostenfrei)

Präsenz-Vortrag: Mittwoch, 09.04.2025, 18:30 bis 20:30 Uhr, Bürgerhaus Geiselhöring, Stadtplatz 18; Referentin: Judith Petry; Kosten 11 €

Sicherheit im Alltag - Betrüger lauern überall

Leider können auch aufmerksames Verhalten und gute Information nicht alle kriminellen Handlungen verhindern. Bei diesem Vortrag wird zu den Themen wie Schockanrufe, Enkeltrick, falsche Polizeibeamte, Betrug im Internet, Taschendiebstahl, Gewinnspiele, Wohnungseinbrüche und sonstige verschiedenen Arten von Beträgereien eingegangen. Kriminalhauptkommissar Manfred Reumann von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Straubing gibt Tipps und Ratschläge.

Mittwoch, 12.03.2025, 18:30 bis 20:00 Uhr, Bürgerhaus Geiselhöring, Stadtplatz 18; Referent: Manfred Reumann; Teilnahme kostenfrei

Sicherheit mit den neuen Medien Teil I

Hier erhalten Sie einen Überblick über die neuen Medien wie Facebook, TikTok oder WhatsApp und erfahren einiges über Google, Onlineshops und die Gefahren des Internets. Wie sichere ich mich ab? Wie erkenne ich die Gefahren?



Mittwoch, 22.01.2025, 18:30 bis 20:30 Uhr, Bürgerhaus Geiselhöring, Stadtplatz 18; Referent: Rainer Schmalhofer; Kosten für Teil I und Teil II gesamt 15 €

Sicherheit mit den neuen Medien Teil II

Beginn: Mittwoch, 29.01.2025, 18:30 bis 20:30 Uhr, Bürgerhaus Geiselhöring, Stadtplatz 18; Referent: Rainer Schmalhofer

Kurse für Neugierige



Brauerei-Führung bei Erl-Bräu

Die Brauereiführung – auch eine nette Idee zum Beispiel als Geburtstagsgeschenk oder für einen

Familien/Vereinsausflug – lässt Sie ein bayrisches Original ERLen. Neben der Besichtigung der Brauereianlagen erfahren Sie während der Führung aus kompetenter Hand vieles zur Historie der Brauerei Erl, sowie Wichtiges zur Rohstoffkunde und der technischen Entwicklung im Betrieb. Neben Hintergrundwissen zum Brauen und den Besonderheiten des Brau-Handwerks bleibt auch genügend Zeit für Fragen. Eine Keller-Bierprobe rundet die Führung ab. Anschließend besteht die Möglichkeit beim geselligen Beisammensein im BräustübERL oder im Brauereigasthof ERL die umfangreiche ERLkönig-Bierkarte ausgiebig zu erproben.

Freitag, 14.03.2025, 16:00 bis 18:00 Uhr, Erl Brauerei Geiselhöring, Straubinger Straße 10; Leitung: Josef Erl; Kosten: 7 €

Tinkturen und Salben aus Knospen

Viele Menschen besinnen sich heute wieder, auf die Heilkräfte unserer heimischen Pflanzen. Nicht nur in Form von duftenden Teezubereitungen, auch in Tinkturen und Salben können viele verschiedene Kräuter, Pflanzen und Harze verarbeitet werden. Gemeinsam werden in diesem Workshop jeweils nach einem Grundrezept eine Tinktur und eine Salbe (z.B. eine traditionelle Zugsalbe) hergestellt. Die Teilnehmer erhalten eine kleine Sammlung bewährter Rezepte.

Samstag, 26. April 2025, 9:00 bis 12:00 Uhr, Mittelschule Geiselhöring, Wittelsbacher Straße 1; Kursleiterin: Eva-Maria Prasch; Kosten: 16 €

Ein Stück südamerikanische Tropen in Geiselhöring

Bananen, Ananas, Avocados, Kochbananen und andere Obstsorten landen jede Woche in Niederbayern, in Deutschland noch Kohle, Gas, Gold und viele andere Mineralien. So gar Kokain ist in der Liste der eingeführten Produkte. Wir machen eine Bilderreise zu einem der wichtigsten Partnerländer Deutschlands in Lateinamerika: Kolumbien. Das Land von James Rodriguez (ehemaliger FC Bayern-Spieler) und Shakira sowie vielen anderen wichtigen Personen. Begleitet von Bildern tauschen Sie sich mit unserem Referenten über Politik, Wirtschaft, Konflikt und Umweltfragen kritisch aus. Mittwoch, 19.03.2025, 19:00 bis 21:00 Uhr, Bürgerhaus, Stadtplatz 18; Referent: Alejandro Pacheco Zapata; Kosten: 10 €

Gesundheit

Atlaslogie: unsere Wirbelsäule

So, wie wir Körperpflege betreiben, sollten wir auch unsere Wirbelsäule pflegen. Verschiebungen von Wirbeln und Bandscheiben können Reizungen des Nervensystems verursachen und die Strukturen, Organe und Funktionen beeinträchtigen. Ferner kann ein Beckenschiefstand entstehen

und die Wirbelsäule aus der Symmetrie bringen, was sich unter anderem nachteilig auf die Gelenke auswirken kann. Mittwoch, 05.02.2025, 9:00 bis 21:00 Uhr, Bürgerhaus Geiselhöring, Stadtplatz 18; Referentin: Brigitte Barth; Kosten: 11 €

Conversiologie: unsere Füße

In der Conversiologie dreht sich alles um Merkmale, die sich in der Haut (Verfärbung) oder auf der Haut (Verhornung, Warzen, Dornwarzen) befinden. Diese für den Conversiologen signifikanten Merkmale werden durch Stoffwechselüberschüsse oder bio-dynamische Defizite gebildet und weisen verlässlich auf innere Unstimmigkeiten hin. Sie gelten als Ursachen für subjektives Wohlbefinden oder verschiedene Krankheitsbilder. Die signifikanten Merkmale werden auf drei unterschiedliche Weisen gedeutet, und zwar aus seelischer, physiologischer und organischer Sicht



Mittwoch, 19.02.2025; 19:00 bis 21:00 Uhr; Bürgerhaus, Stadtplatz 18; Kursleitung: Brigitte Barth; Kosten: 11 €

Die kleine Hausapotheke

Viele erinnern sich noch an die Zeit, als die Arnikatinktur auf der Fensterbank heranreifte und die „Zugsalbe“ selber gemacht wurde. Man wusste auch, wie und wozu man Essig, Zwiebel und Co. aus der Speisekammer zur Linderung von allerlei Beschwerden verwenden konnte. Die Teilnehmer stellen gemeinsam ein „Kleine Hausapotheke“ zusammen, mit der sie für das ganze Jahr gut gerüstet sind.

Mitzubringen sind kleine Behälter zum Mitnehmen von Proben, da der Kurs als Vortrag mit viel Anschauungsmaterial gestaltet wird.

Donnerstag, 06.02.2025, 19 bis 21Uhr, Bürgerhaus Geiselhöring, Stadtplatz 18; Kursleiterin: Eva-Maria Prasch; Kosten: 11 €

Familie und Beruf vereinbaren

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt Eltern vor große Herausforderungen. Das tägliche Jonglieren zwischen beruflichen Anforderungen und familiären Verpflichtungen ist kräftezehrend und nicht selten mit einem schlechten Gewissen verbunden.



Oft hat man das Gefühl, dass der Tag einfach zu wenig Stunden hat und immer irgendetwas zu kurz kommt. Oft wünscht man sich mehr Raum für sich und die schönen Dinge im Leben. Lassen Sie sich von Impulsen und Methoden überraschen, die Ihnen helfen werden, sich konstruktiv und kreativ mit ihrer Lebensphase auseinander zu setzen.

In dem Workshop lernen Sie, die eigenen Stressauslöser zu erkennen und so weit wie möglich zu reduzieren, verantwortungsvoll und achtsam mit sich umzugehen, ohne die Grenzen der Belastbarkeit ständig zu überschreiten, die eigenen Ressourcen zu erkennen und zu nutzen sowie sich selbstwirksam zu erleben. Die Referentin bietet Hintergrundinformationen zu den einzelnen Themen und unterstützt mit aktivierenden Coaching-Methoden sowie kreativen Techniken.

Mittwoch, 04.06.2025, 19:00 bis 20:30 Uhr, Bürgerhaus Geiselhöring, Stadtplatz 18; Kursleiterin: Inge Roith; Kosten: 11 €

Sport/Bewegung



After-Work-Spaziergang

Ein langer Tag im Büro bedeutet oft stundenlanges Sitzen und intensive Bildschirmarbeit. Nacken und Schultern sind verspannt. Ihre Beine sind schwer und ihre Augen müde. Sie fühlen sich körperlich erschöpft und geistig ausgelaugt. Eigentlich möchten Sie nur noch heim auf die Couch? Gehen Sie nicht auf die Couch, sondern spazieren!

Ein After-Work-Spaziergang mit Inge Roith wirkt wie ein „Reset“ für Körper und Geist. Der Kreislauf kommt wieder in Schwung und Verspannungen können sich lösen. Bewegung und frische

Luft helfen, Stress abzubauen und Anspannungen loszuwerden. Mit zusätzlichen einfachen Übungen gestaltet die Referentin den Spaziergang abwechslungsreich und effektiv – für Körper und Geist. Sie kommen erfrischt nachhause und können Ihren Abend entspannt und ausgeglichen genießen. Zusätzlich haben Sie Übungen im Gepäck, die Sie in Ihren Alltag integrieren können.

Mittwoch, 07.05.2025, 18:00 bis 19:00 Uhr; Treffpunkt wird noch bekannt gegeben; Kursleiterin: Inge Roith; Kosten: 8 €

Pilates am Mittwoch

Pilates ist ein systematisches Ganzkörpertraining zur Kräftigung primär der Beckenboden-, Bauch- und Rückenmuskulatur. Es verbindet in fließenden Bewegungen Konzentration, Kontrolle und Präzision mit der Atmung und der Zentrierung des Geistes.

Kurs I: mittwochs 08.01.2025 bis 05.02.2025, 17:30 bis 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Am Lins 16; Kursleitung: Jutta Sedlauer; Kosten: € 40

Kurs II: mittwochs 08.01.2025 bis 05.02.2025, 19:15 bis 20:45 Uhr, Kindertagesstätte Am Lins 16; Kursleitung: Jutta Sedlauer; Kosten: € 40

Yoga am Dienstag

Durch Yoga verbessern Sie Ihre Beweglichkeit und bringen Körper und Geist in Einklang. Im Zusammenspiel von Konzentration, Körperübung, Atemtechnik und Entspannung stellen Sie ein inneres Gleichgewicht her und nehmen Ruhe, Kraft und Ausgeglichenheit mit in den Alltag.

Kurs I: dienstags 07.01 bis 25.02.2025, 18:00 bis 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Am Lins 16; Kursleitung: Natalie Boyen; Kosten: € 49

Kurs II: dienstags 07.01 bis 25.02.2025, 19:15 bis 20:15 Uhr, Kindertagesstätte Am Lins 16; Kursleitung: Natalie Boyen; Kosten: € 43

Werden Sie Dozent bei der Vhs!

Ob Sie sich gerne bewegen, gutes Essen schätzen, gesundheitsbewusst leben, Freude am Heimwerken haben oder gern mit Kindern arbeiten. Egal ob Sie ein technikbegeisterter Mensch sind, musizieren oder sich für andere Sprachen und fremde Kulturen begeistern. Ob Sie etwas gezielt gelernt oder studiert haben oder einem Hobby mit Begeisterung nachgehen – bestimmt können Sie etwas, das andere auch gerne machen, können oder kennenlernen würden. Wenn Sie außerdem gern mit Menschen zu tun haben und zuverlässig sind, dann erfüllen Sie alle Voraussetzungen, um einen Kurs zu halten!

Interessiert?

Dann nehmen Sie Kontakt auf mit Kerstin Gierl, der Vhs-Außenstellenleiterin in Geiselhöring, Kontakt auf: Telefon 09423 676
Handy 0160 769 4343
E-Mail geiselhoering@vhs-straubing-bogen.de.

Oder kontaktieren Sie die Hauptgeschäftsstelle der Vhs im Landkreis Straubing-Bogen per Mail an vhs@vhs-straubing-bogen.de.

Aktion „Dein geschenkter Baum“ der ILE Laber

550 kostenfreie Obstbäume

Im Rahmen des Förderprogramms „Streuobst für alle“ setzte die ILE Laber 2024 eine umfassende Initiative zur Förderung von Streuobstbäumen in den sieben Laber-Gemeinden Aholfing, Atting, Geiselhöring, Laberweinting, Mallersdorf-Pfaffenberg, Perkam und Rain um. Mit fast 550 Obstbäumen unterstützt das Programm, das vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus finanziert wird, Grundstückseigentümer im Gebiet der ILE Laber.

Interessierte Bürger konnten sich im Juli für bis zu drei Obstbäume bewerben und erhielten anschließend ihre Gewinnmitteilung. Die Ausgabe der kostenfreien Bäume fand im November im Bauhof Geiselhöring unter Leitung von Umsetzungsmanager Stefan Klebensberger und seinem Team statt. Die Gewinner verpflichten sich, die Bäume mindestens zwölf Jahre lang zu erhalten, wodurch das regionale Engagement für Naturschutz und Kulturlandschaft gestärkt wird.

„Die Tradition des Streuobstanbaus ist nicht nur wertvolles Kulturgut, sondern auch essenziell für die biologische Vielfalt und die Landschaftspflege,“ betont Herbert Lichtinger, Vorsitzender der ILE Laber. Angesichts dieser Bedeutung hat das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus folgendes Ziel festgelegt: Bis 2035 sollen eine Million neue Streuobstbäume gepflanzt und bestehende Streuobstwiesen geschützt werden.

Auch Umsetzungsmanager Stefan Klebensberger äußerte sich positiv über die hohe Teilnahmebereitschaft und die ökologische Wirkung der Aktion für die gesamte Region.



ILE-Vorsitzender Bürgermeister Herbert Lichtinger (links) schaute bei der Ausgabe der Bäume für das Geiselhöringer Gemeindegebiet im Bauhof unter der Regie von ILE-Umsetzungsmanager Stefan Klebensberger (rechts) vorbei.

Vortrag auf Einladung der Stadt- und Pfarrbücherei

Selbstfürsorge lernen

„Die Kunst auf mich selbst zu achten“ ist der Vortrag von Michaela Blattnig überschrieben, den die Resilienztrainerin



auf Einladung der Stadt- und Pfarrbücherei am Donnerstag, 23. Januar, um 19 Uhr im Saal des Bürgerhauses hält. Die Besucher sind eingeladen, an diesem Abend zum Thema „Selbstfürsorge“ auf die Spur der eigenen Entwicklung zu gehen, Automatismen des Alltags zu entdecken und sich selbst die Erlaubnis zu geben, sich etwas Gutes zu tun. Karten gibt es an der Abendkasse.

Michaela Blattnig gibt in ihrem Vortrag Impulse für mehr Lebensfreude.

Mit praktischen Tipps, kleinen Tricks und konkreten Übungsaufgaben werden die Besucher eine Idee entwickeln, was sie nach und nach im Alltag ändern möchten. Immer wieder darf man sich dabei selbst in den Mittelpunkt stellen. Michaela Blattnig will die Besucher anleiten, Schritt für Schritt mehr Lebensfreude zu spüren und sich selbst zur wohlwollenden Freundin zu werden.

Michaela Blattnig ist hauptberuflich Referentin für Ehrenamtsentwicklung und seit 18 Jahren beim Bistum Regensburg angestellt. Nebenberuflich ist sie viel als Referentin unterwegs. „Ich liebe es, in Menschen eine Begeisterung für die kleinen Freuden des Alltags zu wecken. Und nach jedem Vortrag, Workshop oder Seminar gehe ich beschenkt durch spannende Begegnungen nach Hause.“

22. Ferienprogramm der Stadt Geiselhöring

21 Kurse waren ausgebucht

Auch heuer waren wieder Vereine, Betriebe und Privatpersonen bei der Gestaltung des Ferienprogrammes beteiligt. Insgesamt haben sich 160 Teilnehmer in 35 Kursen und Veranstaltungen angemeldet. 21 Kurse waren ausgebucht, von

denen acht schon in den ersten zehn Minuten komplett belegt waren. Den Vereinen bietet das Ferienprogramm eine gute Möglichkeit neue Mitglieder für ihre Sache zu begeistern.



Bei der Freiwilligen Feuerwehr Geiselhöring durften die Kinder im „Zielspritzen“ ihr Können unter Beweis stellen.



Erste Eindrücke vom Angeln konnten die Kinder beim Fischereiverein Greißenig sammeln.

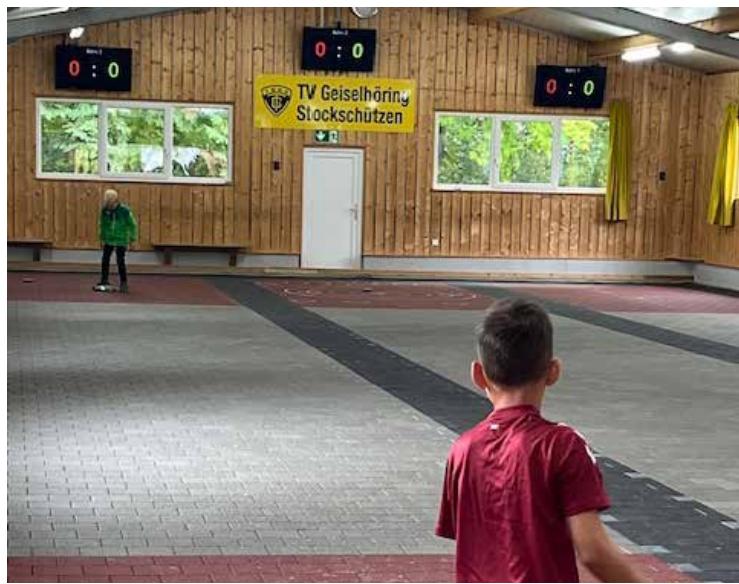
Auch die Sportangler Geiselhöring boten ein Schnupperfischen an. Zum Schluss erhielt jedes Kind eine Urkunde.



Bei der Konditorei Löw durften die Kinder Konditorei-Erzeugnisse aus Marzipan modellieren



Auf dem Tennisplatz konnten die Kinder unter fachkundiger Anleitung des Tennisclubs Geiselhöring das Spiel mit dem gelben Filzball ausprobieren.



Auch die Stockschützen Geiselhöring haben wieder ein tolles Programm mit „Blattschießen“ und Siegerehrung zusammengestellt.



Beim Kinderyoga von Michaela Fries konnten die Kinder durch Atemübungen und spielerische Bewegungen entspannen.

Drei spannende und abenteuerliche Tage in der freien Natur bot das Zeltlager des OGV Geiselhöring in der Schelmenlohe mit Spielen, Lagerfeuer, Basteln, Erlebnissen in der Gemeinschaft und jeder Menge Spaß.





Die Alte Schule Haindling verwandelte sich für zwei Wochenenden in eine Kunstgalerie und viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich die Werke auf allen Etagen des sanierten Gebäudes anzuschauen. Im Bild Werke von Karin Hartig.

Kunstherbst 2024

Fest der Sinne

Der kulturelle Höhepunkt in der Stadt Geiselhöring war der Kunstherbst unter dem Motto „in Bewegung“. Die Szene 1 begeisterte mit einer vierwöchigen Open-Air-Ausstellung großflächiger Naturaufnahmen von Island, die Fotograf Bernhard Krempel in den Laber-Auen präsentierte.

Mit der Szene 2 öffnete die Alte Schule in Haindling für 14 regionale Kunstschaffende ihre Pforten. Im Rahmen einer beeindruckenden Ausstellung wurde eine bunte Palette von Werken aus den Bereichen Malerei, Objekte und Fotografie gezeigt. Kreative Arbeiten in den unterschiedlichsten Techniken, Formaten und Ausdrucksformen präsentierte Angel-

ka Blendl, Petra Dienelt, Hannelore Fahrner, Hermine Falter, Stefan Frank, Lisa Gruber, Karin Hartig, Martin Lobenz, Petra Malarski, Sonja Mauser, Marianne Rampf, Angela Ramsauer, Zoja Ruder und Rudolf Weckebröd. Zahlreiche, teils weit gereiste Besucher beider Szenen machten den Kunstherbst als wertige Kulturveranstaltung im ländlichen Raum zu einem großen Erfolg.

Dieses Fest der Sinne endete 2024 mit einer Erinnerung daran, wie wichtig Kunst und Kultur für unsere Gesellschaft sind.



Werke von Martin Lobenz



Petra Malarski: Wie lange hält die Erde uns noch aus?



„Sternengewitter“ von Petra Dienelt



Angela Ramsauer: Flügelschlag



Sonja Mauser: humMEerische Bewegung



Die großformatigen Naturaufnahmen Islands von Bernhard Krempel waren auf einem Rundweg durch die Laber-Auen aufgestellt.



Die Regenbogenstraße ist eine der Sehenswürdigkeiten von Islands Hauptstadt Reykjavik.



Charakteristisch für Island: Island-Pferde

Auf Island gibt es zahlreiche aktive Geysire, denen man beim Wasser-Ausstoßen zuschauen kann.



„Jetzt red i“ live aus Geiselhöring

Überall fehlt Geld

„Jetzt red i“ live aus der Labertalhalle – die Mittwochs-Sendung vom 27. November wurde vom Bayerischen Fernsehen aus Geiselhöring ausgestrahlt. Zum Thema „In Zeiten leerer Kassen – Was können wir uns noch leisten?“ begrüßten die Moderatoren Tilmann Schöberl und Franziska Eder rund 120 Besucher aus Geiselhöring und Umgebung in der extra aufgebauten Zuschauer-Arena mitten in der Turnhalle. Die Karten konnte man sich vorab telefonisch oder per E-Mail sichern. Zu den Fragen der Gäste nahmen in der Sendung Bayerns Finanzminister Albert Füracker (CSU) und Michael Schrödi, der finanzpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Stellung.

Das Technik-Team des BR rückte am Vortag des Sendungstermins an, baute die Zuschauer-Arena mit ihren drei Sitzrängen auf und installierte innerhalb kürzester Zeit die komplette Ton-, Beleuchtungs- und Übertragungstechnik. Am Vorabend der Sendung waren die Besucher zu einem



Fernsehkulisse in der Labertalhalle: Innerhalb kürzester Zeit hat das Technik-Team des Bayerischen Rundfunks die Zuschauer-Arena aufgebaut.

Info-Austausch mit dem Redaktionsteam der Sendung ins Gasthaus Erl eingeladen, bei dem sie kundtun konnten, zu welchem Thema sie sich zu Wort melden wollen. Die Teilnahme an dem Info-Abend war aber nicht verpflichtend; in der Live-Sendung konnte sich jeder melden, der einen Rede-Beitrag leisten wollte.

Angesprochen wurden etwa die wegen der Finanzierung auf Eis gelegte Sanierung des Jugendtagungshauses in Geiselhöring und die dringend notwendige bauliche Erweiterung des Johannes-Turmair-Gymnasiums in Straubing. Weitere Anliegen waren unter anderem eine Unterstützung angesichts der gestiegenen Energiepreise, finanzielle Planungssicherheit für das Freiwilligenzentrum in Straubing, eine Unterstützung für Musikkneipen durch einen Grundkostenzuschuss, die finanziellen Hilfen für die kostenintensiven Frei- und Hallenbad-Sanierungen in den Kommunen oder auch eine Erhöhung des Steuerfreibetrags für Behinderte sowie eine Erhöhung der Beiträge für die Pflegeversicherung.

Wer die „Jetzt red i“-Sendung live aus Geiselhöring verpasst hat: Sie ist jederzeit in der ARD-Mediathek abrufbar.



Moderator Tilmann Schöberl hatte in der Live-Sendung Bayerns Finanzminister Albert Füracker (CSU, links) und Michael Schrödi, den finanzpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion (rechts), zu Gast.

Wer bei der Sendung in der Zuschauer-Arena live dabei sein wollte, konnte sich kostenlose Tickets reservieren.



Neue Besitzer stellen ihre Sanierungspläne vor

Die „Alte Malz“ erwacht

Die alte Malzfabrik am Kaltenbrunner Weg soll in den kommenden beiden Jahren aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen: Der neue Besitzer des denkmalgeschützten Gebäudes, die Firma Bauart GmbH aus Amberg, will sie rundumsanieren und fast 60 attraktive Wohnungen in dem historischen Bauwerk schaffen. In der November-Sitzung des Stadtrats haben Wolfram Buegger und Kostja Künzel, beide Geschäftsführer und Gesellschafter der Bauart GmbH, dem Gremium ihre ausgereiften Pläne vorgestellt.

Das Sanierungsvorhaben ist Bestandteil des Modellprojekts „Landstadt Bayern“ des Freistaats Bayern, für das Geiselhöring 2022 mit der Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes ausgewählt worden war. „Denkmalschutzobjekte sind unser Steckenpferd“, erklärte Wolfram Buegger den Stadträten mit Verweis auf andere erfolgreich umgesetzte Sanierungen und bekannte: „Wir haben uns in die Alte Malz hier in Geiselhöring verliebt!“



Kostja Künzel (links) und Wolfram Buegger (rechts), beide Geschäftsführer und Gesellschafter der Bauart GmbH, stellten dem Stadtrat ihre Pläne zur Sanierung der alten Malzfabrik vor.



Die Malzfabrik in ihrem jetzigen Zustand aus der nordöstlichen Perspektive und wie sie nach der Sanierung im Jahr 2027 aussehen soll, inklusive zehn vorgelagerten Reihenhäusern und Einfahrt in die Tiefgarage. (Visualisierung: Firma Bauart GmbH)

69 Wohnungen, drei Praxen und ein Café

Um Licht in das Innere des 90 Meter langen und 30 Meter tiefen Gebäudes zu bringen, wolle man eine Achse im Inneren des Bauwerks freilegen, die von außen nicht zu sehen ist, erläuterte Architekt Kostja Künzel. „Zum Glück hat hier der Denkmalschutz mitgespielt!“ Auf beiden Seiten der Fuge könnten dann gut belichtete Wohnungen entstehen.

Insgesamt seien im jetzigen Bestand 59 Wohneinheiten mit einer Größe von 35 bis 100 Quadratmetern geplant, die für Singles und Pärchen genauso geeignet seien wie für Familien und Senioren. In Anlehnung an die ehemals dort befindlichen Güterschuppen sollen zehn weitere Wohnungen in Form eines Reihenhauses der Malzfabrik vorgelagert in Richtung Bahnlinie errichtet werden, informierte Kostja Künzel. Ihre Autos stellen die künftigen Bewohner in einer Tiefgarage im Norden des Areals ab, wobei auch öffentliche Stellplätze im Freien angelegt werden. Denn im Erdgeschoss der Malzfabrik Richtung Kaltenbrunner Weg würden drei Arztpraxen untergebracht, für die schon Mieter gefunden seien. Ebenso sei im südöstlichen Eck des Erdgeschosses ein Tagescafé geplant.

2027 soll alles fertig sein

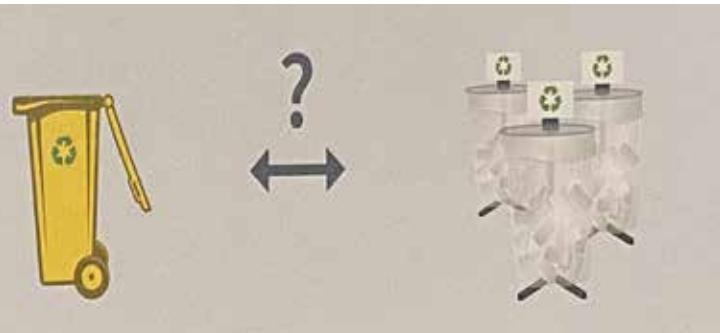
Die Sanierung der „Alten Malz“ sei für die Jahre 2025 und 2026 geplant und bereits zum 1. Januar 2027 soll die Nutzung beginnen, stellte Künzel den ehrgeizigen Zeitplan seiner Firma vor.

Die Räte nahmen die Pläne sehr wohlwollend zur Kenntnis und stimmten den Entwürfen für die notwendige Änderung der betroffenen Bebauungspläne im Bereich der Malzfabrik zu.



ZAW-SR startet Umfrage zur Abfallentsorgung

Wertstoffhof oder Tonne?



Ab Anfang nächsten Jahres steht eine wichtige Entscheidung zur Abfallentsorgung an: Soll die Sammlung von Leichtverpackungen wie Joghurtbechern, Folien und Dosen weiterhin über das Bringsystem zum Wertstoffhof erfolgen, oder wird stattdessen die Einführung einer Gelben Tonne für eine haushaltsnahe Abholung bevorzugt? Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft wird im Frühjahr 2025 die Weichen für diese Zukunftsfrage stellen.



Achtung! Die Umfragekarte ist mit dem Abfuhrkalender gekommen! Wer an der Umfrage teilnehmen will, trennt die Karte aus dem Titelblatt und sendet diese angekreuzt und portofrei an den ZAW-SR.

Die Grundlage für diese Entscheidung bildet eine Umfrage, an der alle Haushalte teilnehmen können. Hierfür ist im Titelblatt des im Dezember verteilten Abfuhrkalenders eine Umfragekarte integriert, die unkompliziert und portofrei per Post zurückgeschickt werden kann. Der Abfuhrkalender enthält zudem umfassende Informationen zu den möglichen Sammelsystemen, sodass die Bürgerinnen und Bürger ihre Entscheidung fundiert treffen können. Wissenswertes findet sich auch unter www.zaw-sr.de

Was sind Leichtverpackungen? Leichtverpackungen sind Verpackungen aus Kunststoffen, Metall, oder Verbundmaterialien. Dazu gehören zum Beispiel Dosen, Spraydosen (restentleert), PE-Folien, PP/PS-Becher, PET-Flaschen, Styroporverpackungen, Alu, Tablettenblister, Tiefkühlverpackungen, Tuben, Butterfolie, Eisverpackungen, Getränkekästen, Weißblech, Verbundkarton, Chipstüten, Tetra Pak. Nicht dazu gehören Glas sowie Papier und Pappe.

Die Öffnungszeiten des Wertstoffhofes an der Hadersbacher Straße:

Winterzeit (bis zur Zeitumstellung am 29./30. März 2025)

Montag	09:00	bis	12:00 Uhr
Mittwoch	13:00	bis	16:00 Uhr
Freitag	13:00	bis	17:00 Uhr
Samstag	09:00	bis	13:00 Uhr

Sommerzeit (ab 31. März bis zur Zeitumstellung am 25./26. Oktober 2025)

Montag	09:00	bis	12:00 Uhr
Mittwoch	13:00	bis	18:00 Uhr
Freitag	13:00	bis	18:00 Uhr
Samstag	09:00	bis	14:00 Uhr

Giftmobil-Termine

Das Giftmobil des ZAW-SR macht 2025 am Samstag, 12. Mai, von 11.30 bis 14 Uhr und am Samstag, 13. September von 11.30 bis 14 Uhr Halt am Wertstoffhof in Geiselhöring. Dort kann man bis zu 10 Kilogramm gefährlicher Abfälle (Reinigungsmittel, Farben und Lacke, Lösungsmittel und Spezialflüssigkeiten, Pflegemittel für Möbel oder Kfz-Polituren, Spraydosen mit Füllresten, Spritzmittel, Klebstoffe und Mineralöle) kostenfrei anliefern.

Müllsammelaktion des ZAW-SR am Samstag, 22. März 2025

Sauber macht lustig

Für alle, die schon jetzt die Terminplanung für das nächste Jahr vornehmen: Am Samstag, 22. März 2025, findet die nächste große Müllsammelaktion „Sauber macht lustig“ statt. Der Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land (ZAW-SR) lädt wieder alle Interessierten in Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen ein, sich den Termin vorzumerken. Mitmachen können Vereine, Gruppen, Schulen und Einzelpersonen. Schulen sind sogar eingeladen, die Sammlung im unterrichtlichen Zusammenhang am Vortag durchzuführen.

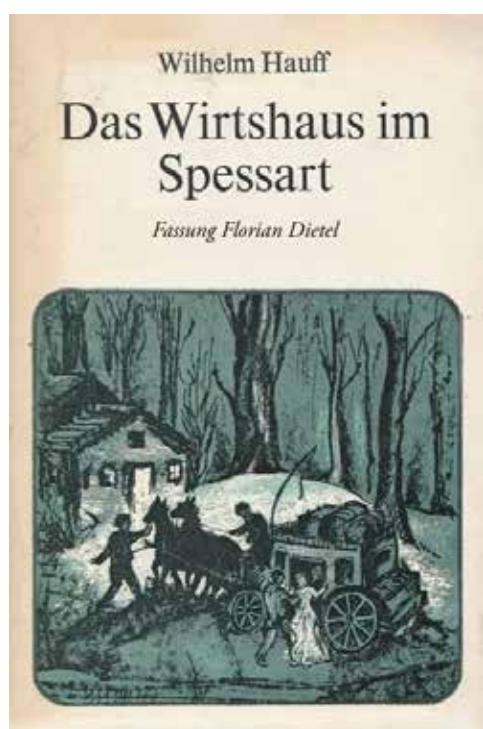
Der ZAW-SR kümmert sich um die Rahmenbedingungen und stattet alle Teilnehmer mit Warnwesten, Handschuhen und Sammelsäcken aus. Zudem übernimmt er die Entsorgung der Abfälle und spendiert eine Brotzeit, während sich die Gemeinden und Städte um die Koordination der teilnehmenden Gruppen und der örtlichen Abläufe kümmern. Ein großes Miteinander zeichnet diesen Tag aus, das spiegelt auch die Vielfalt der Teilnehmenden wider.



Vor Ort wird die Aktion in Geiselhöring vom Bürgerbüro der Stadt Geiselhöring koordiniert. Hier müssen sich alle Müllsampler anmelden, damit sie ausgestattet werden und anschließend das Brotzeit-Geld erhalten. Das Bürgerbüro der Stadt Geiselhöring ist unter 09423 9400-200 oder per E-Mail an buergerbuero@geiselhoering.de erreichbar.

Aufführung des Eva-Plenninger-Festspielvereins

„Das Wirtshaus im Spessart“



Der Eva-Plenninger-Festspielverein e.V. bringt 2025 das Stück „Das Wirtshaus im Spessart“ zur Aufführung. Gespielt wird in einer Fassung für Freilichtbühnen von Florian Dietel. Aufführungen sind an den beiden Wochenenden 18. bis 20. Juli 2025 und 25. bis 27. Juli 2025. Bekannt wurde das Stück von Wilhelm Hauff unter anderem durch die Filmkomödie aus dem Jahr 1958 von Kurt Hoffmann mit Lieselotte Pulver und Carlos Thompson in den Hauptrollen.

Zum Inhalt: Comtesse Franziska ist mit ihrem Verlobten, Baron von der Heide, unterwegs nach Würzburg, als ihre Kutsche im nächtlichen Spessart liegenbleibt. Die junge Dame folgt arglos dem Rat zweier Galgenvögel, in einem nahen Wirtshaus zu übernachten. Dieses entpuppt sich jedoch als Räuberhöhle, und das Gesindel beabsichtigt, die Comtesse gefangen zu nehmen. Diese hat sich jedoch als Mann verkleidet und lässt sich als Bursche des schmucken Räuberhauptmanns anstellen. Und das Ganze nimmt seinen Lauf...

Der Kartenvorverkauf wird in der Tagespresse sowie auf der Homepage des Eva-Plenninger-Vereins, www.eva-plenninger.de, rechtzeitig bekannt gegeben. Der Verein freut sich auf zahlreiche Besucher!

*Gespielt wird „Das Wirtshaus im Spessart“ in einer Fassung für Freilichtbühnen von Florian Dietel.
(Bild: Vlg. Emil Vollmer Mchn.)*

Seniorennachmittag der Stadt war bestens besucht

Geselliges Miteinander

Zum diesjährigen Seniorennachmittag der Stadt konnten Bürgermeister Herbert Lichtinger und der örtliche Stadtrat und ETSV-Vorsitzende Tobias Paßreiter rund 700 Geiselhöringer über 65 Jahre in der Stockhalle des ETSV Hainsbach begrüßen. Die Stadt nutzte den Umstand, dass die Halle anlässlich des Oktoberfestes des Vereins bereits für einen



Viele ältere Einwohner von Geiselhöring waren der Einladung der Stadt Geiselhöring zum Seniorennachmittag in der ETSV-Stockhalle in Hainsbach gefolgt.

Festbetrieb umgerüstet und mit Biertischgarnituren ausgestattet war. Musikalisch wurde das gesellige Miteinander vom Duo Reisser umrahmt. Tobias Paßreiter dankte den vielen Helfern aus den Hainsbacher Vereinen, die die Bewirtung mit Giggerln von Josef Busl übernahmen. Nur durch ein großes Miteinander der Dorf-Vereine sei es möglich gewesen, die Großveranstaltung zu stemmen.

Bürgermeister Herbert Lichtinger sagte in seinem Grußwort, dass der Seniorennachmittag einerseits der Stadt die Gelegenheit biete, „Danke“ zu sagen an die Seniorinnen und Senioren für deren Lebensleistung. Dabei komme die Wertschätzung gegenüber den Mitbürgerinnen und Mitbürgern zum Ausdruck, die schon seit Geburt oder seit sehr vielen Jahren in Geiselhöring lebten, genauso aber auch gegenüber Personen, die erst seit kurzem in Geiselhöring beheimatet sind. Darüber hinaus biete der Seniorennachmittag die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu kommen und sich zu unterhalten.

Und das ließen sich die Senioren nicht zweimal sagen: Bei guten Gesprächen und bester Verpflegung blieben viele von ihnen bis in den späteren Nachmittag hinein sitzen.

Kostenloser Service für ältere Bewohner

Mit dem Bürgerbus zum Einkaufen

Die Abfahrtszeiten und Haltestellen des Bürgerbusses:

Stadtgebiet Haltestellen Dienstag und Donnerstag:

1. Ziegeleigelände, Ecke Dingolfinger / Gottfried-Keller-Str. Uhrzeit: 13:15 Uhr
 2. Ludwig-Ganghofer-Straße Uhrzeit: 13:20 Uhr
 3. Bahnübergang Ecke Haindlinger Weg / Haindlingbergstr. / Schillerstr. Uhrzeit: 13:23 Uhr
 4. Autohaus Jungmayer, Ecke Straubinger Str. / Franz-Xaver-Engelhardt-Str. Uhrzeit: 13:24 Uhr
 5. Seniorenzentrum, Breslauer Str. 23 Uhrzeit: 13:26 Uhr
 6. Stadtplatz, Rosengasse Parkplatz Uhrzeit: 13:28 Uhr
 7. Mariahilfkapelle Uhrzeit: 13:30 Uhr
 8. Edeka-Parkplatz Uhrzeit: 13:33 Uhr
 9. **Rückfahrt ab 14:45 Uhr** Edeka-Parkplatz

Ortsteile Dienstag:

1. Hirschling, Bushaltestelle Uhrzeit: 13.45 Uhr

2. Oberharthausen, Kirche Uhrzeit: 13.55 Uhr
 3. Pönning, Bushaltestelle Uhrzeit: 13.58 Uhr
 4. Gingkofen, Bushaltestelle Uhrzeit: 14.08 Uhr
 5. Hainsbach, Gasthaus Blaim Uhrzeit: 14.10 Uhr
 6. Haindling, Unterer Dorfplatz Uhrzeit: 14.15 Uhr
 7. Edeka-Parkplatz Uhrzeit: 14.20 Uhr
 8. **Rückfahrt ab 15.35 Uhr** Edeka Parkplatz

Ortsteile Donnerstag:

- Ortsende Dettenkofen**

 1. Greißing, Bushaltestelle Uhrzeit: 13.45 Uhr
 2. Wallkofen, Dorfplatz Uhrzeit: 13.55 Uhr
 3. Wallkofen, Oberes Dorf, Bushaltstelle Uhrzeit: 13.57 Uhr
 4. Sallach, Bushaltestelle Uhrzeit: 14.07 Uhr
 5. Hadersbach, Bushaltstelle Kirche Uhrzeit: 14.12 Uhr
 6. Dettenkofen, Bushaltestelle Uhrzeit: 14.14 Uhr
 7. Edeka-Parkplatz Uhrzeit: 14.20 Uhr
 8. **Rückfahrt ab 15.35 Uhr Edeka-Parkplatz**

Weitere Informationen gibt es bei Bedarf gerne im Rathaus unter Telefon 09423 9400-100 (Vorzimmer, Birgit Hornauer oder Martina Eschlbeck).

50 Jahre Tennisclub 1974 Geiselhöring

Stimmungsvolles Vereinsjubiläum

Am letzten Juli-Wochenende konnte der Tennisclub Geiselhöring sein 50-jähriges Vereinsjubiläum begehen. An drei Tagen feierte man auf der Tennisanlage ein ausgelassenes Fest mit zahlreichen Höhepunkten. Im Tennisheim installierte man eine Galerie mit Bildern und Dokumenten aus der Gründungszeit. Darüber hinaus wurden Videos und FOTOSHows von Ereignissen aus 50 Jahren Tennisclub gezeigt.

Beim Vereinsabend am Freitag blickte man zunächst auf sportliche und gesellschaftliche Begebenheiten aus der Vereinsgeschichte zurück. Anschließend konnten zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Vereinstreue ausgezeichnet werden, wobei die neun verbliebenen Gründungsmitglieder herausragten.

Am Samstag konnte man in Turnieren mit befreundeten Vereinen am Vormittag zunächst spannende Spiele bei den

Kindern verfolgen. Ein geselliges Schleiferl-Turnier mit wechselnden Partnern stand am Nachmittag auf dem Programm. Der Samstagabend war bestimmt vom Auftritt von „Elli und Tina“ mit Elli Erl, die mehrmalige Geiselhöringer Stadtmeisterin war. Beide Künstlerinnen verstanden es wunderbar, die Besucher auf eine musikalische Reise mitzunehmen und in eine ausgelassene Stimmung zu versetzen. Solchermaßen animiert, wurde auch nach Ende des Auftritts noch bis weit in die Nacht hinein weiter gesungen und getanzt.

Bei einem Frühschoppen mit Sponsoren des Vereins ließ man dann am Sonntagvormittag die Feierlichkeiten ausklingen. Parallel dazu errang die Kleinfeld-Mannschaft U9 die Meisterschaft in der Labertalrunde. Ein sehr stimmungsvolles Vereinsjubiläum ging schließlich zu Ende. Und die Besucher waren sich einig: Man sollte nicht wieder 25 Jahre bis zur nächsten Feier warten!



Elli und Tina sangen gemeinsam mit den Kindern.



Gruppenbild mit Dame: Die bisherigen 1. Vorsitzenden (von links) Stefan Singer (seit 2022), Kurt Platschek (1990 - 1998), Carolin Hirsch (2010 - 2014), Josef Aichner (2014 - 2022), Arpi Csizmarik (2008 - 2010), Franz Xaver Stierstorfer (1974 - 1990). Es fehlt Ralph Gebeßler (1998 - 2008), der kurz nach dem Fest verstarb.



Ein Teil der Gründungsmitglieder, die geehrt wurden (von links): Siegfried Würstl, 1. Vorsitzender Stefan Singer, Irmgard Elsperger, Margit Held, 2. Vorsitzender Ludwig Erl, Franz Xaver Stierstorfer. Vorne: Erich Held

Kassier Walter Bergmaier, 1. Vorsitzender Stefan Singer, 2. Vorsitzender Ludwig Erl und Jugendwart Ralf Stierstorfer freuen sich mit einem Gemälde der Tennisanlage über ein gelungenes Jubiläum.



Christkindlmarkt fand heuer im Gritsch-Hof statt

Punschgenuss bei Nieselregen

Der Gritsch-Hof war heuer der Schauplatz für den Geiselhöringer Christkindlmarkt, und von den Besuchern waren nur lobenswerte Worte zu hören über den Veranstaltungsort in dem geschützten Hinterhof. Besonders am Abend, als die Fassaden rundherum romantisch mit bunten Lichtern beleuchtet waren, kam Weihnachtsstimmung auf. Getrübt wurde sie nur durch den Nieselregen, der an diesem Wochenende immer wieder fiel.

Aber alle, die dem Wetter trotzten und ausgestattet mit Kapuzenjacke und Regenschirm da waren, bereuten den Besuch nicht. Sie ließen sich den ein oder anderen Punsch schmecken, ratschten mit Freunden und Bekannten, genossen die kulinarischen Angebote wie Burger, Sengzelten, oder Bratwurst-Taler-Semmeln, kauften das ein oder andere Geschenk bei den Fieranten und verfolgten das Rahmenprogramm auf der Bühne. Dort war Live-Musik des Posaunenchors der evangelischen Kirche, der Blasmusik-Gruppe „Brasserie“ und der irischen Band „Dew Tea Free“ zu hören. Im Bürgerhaus begeisterte am Sonnagnachmittag die A-cappella-Gruppe „B'nT“ aus Regensburg. Auftritte der Kinder der Kindergärten Am Lins und am Schulgarten, das Bastelangebot des Waldkindergartens, die Nikolaus-Besuche, eine Vorführung der Tanzgruppe „Shalimar“ und die schon traditionelle Verlosung von Spenden hiesiger Gewerbetreibenden rundeten das Programm ab. Höhepunkt am Samstagabend war der Besuch der „Viechtauer Schiachperchten seit 1996“ aus Oberösterreich, die zartbesaiteten Besuchern das Gruseln lehrten – und sich danach ganz zahm für Selfies zur Verfügung stellten.



Gehört zum Christkindlmarkt dazu: ein Ratsch unter Freundinnen bei einer Tasse Punsch.

Das abgeschlossene Areal des Gritsch-Hofes kam als des Christkindlmarkts gut bei den Besuchern



Zusammenhalt auch hinter der Verkaufstheke: Die Mitglieder der Feuerwehr verköstigten die Besucher unter anderem wieder mit den beliebten Sengzelten.





Die Gruppe „Dew Tea Free“ untermalte den Christkindlmarkt mit irischen Klängen.



Der Nikolaus hatte für alle kleinen Besucher des Christkindlmarktes Süßigkeiten in seinem Sack dabei.



Die „Viechtauer Schiachperchten seit 1996“ lehrten so manchem Besucher das Gruseln.

Bei den Auftritten der Kinder des Kindergarten Am Lins und am Schulgarten zückten die stolzen Mamas und Papas ihre Handy-Kameras.



Schnee gab es am diesjährigen Christkindlmarkt nur in Form der aus Heu selbstgebastelten lustigen Schneemänner von Ewa Szklavz, einer der Fierantinnen.



150-jähriges Jubiläum der FFW Sallach vom 29. Mai bis zum 1. Juni

16 Brände in 120 Jahren

Nachdem in der Nacht vom 11. auf 12. April 1874 in Sallach infolge Funkenfluges der Ostbahn ganze 60 Holzhäuser und Nebengebäude mit ihren Strohdächern niedergebrannt waren, wurde am Lichtmess-Tag, den 2. Februar 1875, die Errichtung der Feuerwehr beschlossen, wie es in der Ortschronik von Pfarrer Josef Reindl berichtet wird. Als provisorischer Hauptmann wurde Jakob Wild gewählt, die offizielle Gründung mit Neuwahlen fand aber erst am 24. Oktober 1875 statt.

1876 wurde eine neue Spritze angeschafft, „die lange Jahre die beste im Bezirk war“, wie Pfarrer Reindl schreibt. 1878 wurde das erste Feuerwehrhaus erbaut. Der „rote Hahn“ fühlte sich im Dorf Sallach sehr wohl, denn in den ersten 120

Jahren brannte es im Dorf nicht weniger als 16-mal.

1911 wurde unter dem Kommandanten Franz-Xaver Hagn die erste Fahnenweihe der Feuerwehr abgehalten. 1975 folgte die 2. Fahnenweihe unter dem Kommandanten Alois Hagn mit Fahnenmutter Pauline Wiesgrill. Im Jahr 2000 wurde das 125-jährige Bestehen mit Festmutter Mareserl Weinzierl groß gefeiert.

Die Kommandanten von 1948 bis heute hießen: Ludwig Pritscher 1948 bis 1967, Ludwig Rammelsberger 1967 bis 1971, Alfons Zink 1972, Alois Hagn 1972 bis 1987, Manfred Scherzer 1987 – 2012, Martin Quegwer von 2012 bis heute.

Aktuell 78 Aktive

Im März 2021 erhielt die Wehr ihr neues Einsatzfahrzeug, ein TSF-W auf einem MAN-Fahrgestell und einem 600 Liter-Wassertank sowie einem Lichtmast ausgerüstet. Aktuell dienen 78 Aktive in der Wehr unter den Kommandanten Martin Quegwer und Timo Hasenecker. Darunter sind 19 Damen und 16 Atemschutzträger. Der Feuerwehrverein wird derzeit von Christian Strasser und Johannes Eichinger geführt.

Seit vielen Jahren organisiert die FFW Sallach am Pfingstsonntag im Hof der Gastwirtschaft Hagn ein Gartenfest mit Ehrung verdienter Feuerwehrkameraden, das bei der Dorfbevölkerung sehr guten Anklang findet.

Mit Festleiter Manfred Scherzer, Festmutter Steffi Stern, Schirmherrn Bürgermeister Herbert Lichtinger und dem Patenverein FFW Hadersbach ist der Verein bestens für die Feier des 150-jährigen Jubiläums vom 29. Mai bis zum 1. Juni gerüstet.

150-jähriges Jubiläum der FFW Hadersbach vom 20. bis 22. Juni 2025

Sogar das Schulhaus brannte

Bedingt durch die Holzbauweise und die Stroheindeckung, kam es in den Dörfern in der Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts immer wieder zu verheerenden Brandkatastrophen. Um gegen solche Unglücke besser gewappnet zu sein, gründeten am Lichtmessstag 1875 viele Dörfer unseres Bezirks eine Feuerwehr - so auch das Dorf Hadersbach. Sogar das Nachbardorf Dettenkofen gründete 1876 seine eigene Feuerwehr, die bis 1963 ihre Selbstständigkeit behielt. Eine mit Muskelkraft betriebene Spritze und Hanfschläuche waren ihre erste Ausrüstung.

1910 wurde unter dem Kommandanten Johann Schmidbauer die Weihe der ersten Fahne mit Puchhausen als Patenverein groß gefeiert. Während des II. Weltkrieges gab es bei der Feuerwehr Hadersbach bereits eine Damenlöschgruppe mit Gruppenführerin Rosa Biendl. 1940 wurde die erste Motorspritze mit Anhänger gekauft.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde das Dorf von diversen Brandfällen heimgesucht, wobei 1955 sogar das Schulhaus dem „roten Hahn“ zum Opfer fiel.

Aktuell 58 Aktive

2016 fand der Spatenstich für den Neubau des jetzigen Gerätehauses mit Schulungsraum am Kirchplatz statt. Derzeit zählt die Ortsfeuerwehr 58 aktive und 39 passive Mitglieder.

Die Kommandanten seit 1966 waren: Korbinian Hofmeister 1966 bis 1988, Josef Langer 1988 bis 2012, Gerhard Haiderl 2012 bis 2024 und Klaus Kerscher seit dem 6.4.2024. Die Vorstände hießen: Korbinian Hofmeister 1986 bis 2001, 2001 bis 2012 Josef Langer, Andreas Erl 2012 bis 2018 Franz Haiderl 2018 bis 2024 und Andreas Neumeier seit 2024.

1975 feierte die FFW Hadersbach ihr 100-jähriges Gründungsfest mit einer Fahnenweihe und im Jahr 2000 beging sie ihr 125-jähri-

ges Gründungsfest mit Weihe der renovierten Fahne. Maria Bründl konnte als Festmutter gewonnen werden. Als Patenverein fungierte die FFW Sallach. Fast jährlich organisiert die FFW Hadersbach in der Sommerzeit ein Gartenfest am Spielplatz in der Dorfmitte, das bei der Dorfbevölkerung sehr guten Anklang findet.

Mit Festleiter Franz Fürst, Festmutter Karin Erl, Schirmherrn Bürgermeister Herbert Lichtinger und dem Patenverein FFW Sallach ist der Verein für die Feier des 150-jährigen Jubiläums vom 20. bis 22. Juni 2025 bestens vorbereitet.

FESTPROGRAMM GRÜNDUNGSFEST

20. bis 22. Juni 2025



FR
20.Juni



150 JAHRE
FREIWILLIGE FEUERWEHR
HADERSBACH

Hier findet
unser Fest statt:
In der Krinnerhalle
Sallacher Str. 6
94333 Hadersbach

SA
21.Juni



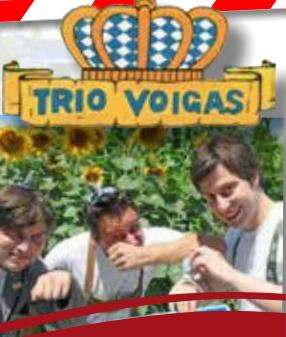
HADERSBACH
goes **HART**
mit DJ Sam

Am Samstag findet ab ca. 19:00 Uhr der Ehrenabend für die FFW Hadersbach mit der Kapelle „de Heigl Buam“ statt

SO
22.Juni

Festablauf:

- 07:45 Uhr Eiholen Patenverein beim Ammer Hof mit der Kapelle Grenzjaga
- ab 08:00 Uhr Eiholen der Vereine
- ab 08:30 Uhr Frühshoppen mit Weißwürste
- 09:45 Uhr Aufstellung Kirchenzug
- 10:00 Uhr Festgottesdienst mit Weihe der restaurierten Fahne
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 13:45 Uhr Aufstellung Festzug
- 14:00 Uhr Festzug
- 15:00 Uhr Festzeltbetrieb mit Trio Voigas



TRIO VOIGAS

TÄGLICH BARBETRIEB!

Aus dem Geschäftsleben am Stadtplatz

Zwei Erfolgsgeschichten

Zwei alteingesessene Geschäfte am Stadtplatz konnten heuer ein rundes Geschäftsjubiläum feiern. In beiden schaute Bürgermeister Herbert Lichtinger Ende des Jahres vorbei, um den Geschäftleuten zu gratulieren und ihnen ein Wappenteller der Stadt zu überreichen.



Bürgermeister Herbert Lichtinger gratulierte Hans Gaertig und seiner Tochter Carina Schindlbeck zum 70-jährigen Geschäftsjubiläum

Der Friseursalon Gaertig an seinem jetzigen Standort im Bürgerhaus am Stadtplatz. Im Schaufenster prangt die stolze „70“ für das 70-jährige Bestehen des Salons.



70 Jahre Friseursalon Gaertig

Zum einen können Hans Gaertig und seine Tochter Carina Schindlbeck auf das 70-jährige Bestehen ihres Friseursalons Gaertig im Erdgeschoss des Bürgerhauses anstoßen. Dort hat der Salon für Damen und Herren seinen Standort seit 1980, als das ehemalige Loichinger-Haus zum Städtischen Bürgerhaus umgestaltet worden war.

Ursprünglich befand sich der Friseursalon Gaertig an der Dingolfinger Straße. Dort hatten ihn Hans Gaertigs Eltern 1954 eröffnet. Schon während seiner Schulzeit übernahm Hans Gaertig Handlangerdienste im Salon der Eltern, so dass sein beruflicher Weg vorgezeichnet war. 1966 begann er seine Ausbildung zum Friseur, arbeitete nach der Lehre in verschiedenen Friseurgeschäften in Deutschland und legte seinen Meisterbrief ab.

Zwischenzeitlich waren seine Eltern mit dem Salon an den Lins umgezogen, bevor das Bürgerhaus die neue Heimat des Geschäfts wurde. Dort übernahm Hans Gaertig den Salon zum 1. März 1980 und wurde im Lauf der Jahrzehnte vielen Geiselhöringern zum Friseur ihres Vertrauens. Die langjährige Verbundenheit mit seinen Kunden macht Hans Gaertig stolz. Wohl ebenso stolz ist er, dass sich seine Tochter Carina Schindlbeck beruflich ebenfalls für das Friseurhandwerk entschieden hat. Sie schloss 2006 auswärts ihre Lehre ab, besuchte noch im gleichen Jahr vier Monate lang die Meisterschule in Weiden und durfte dann bereits mit 19 Jahren die Berufsbezeichnung „Friseurmeisterin“ führen. Zum 1. Januar 2017 übergab ihr Hans Gaertig den Salon. Die neue Chefkin brachte frische Impulse in das Geschäft und modernisierte den Betrieb 2018. „Ich mache das 100-jährige Geschäftsbestehen voll“, sagt sie frohen Mutes. Hans Gaertig arbeitet nach wie vor im Salon mit und steht seiner Tochter mit Rat und Tat zur Seite.

Der kleine Hans Gaertig im Alter von etwa 6 Jahren mit seiner Mutter vor dem ehemaligen Friseur-Salon Gaertig an der Dingolfinger Straße/Ecke Alfred-Heindl-Straße.



75 Jahre Konditorei Löw

Der zweite Betrieb mit einem runden Geschäftsjubiläum ist die Konditorei Löw von Sigrid und Hans-Georg Löw. Mit seiner Ausbildung zum Konditor trat Hans-Georg Löw in die Fußstapfen seiner Vaters Georg. Seine Begeisterung für den Beruf zeigte sich schon 1975, als er als gerade einmal Zwanzigjähriger zum Bundessieger der Konditoren gekürt wurde.

1977 konnte die Familie Löw das benachbarte Hegele-Anwesen mit einem Kramerkiosk im Erdgeschoss erwerben. Dank geschickter Planung und Umbau konnte die Familie ihre Konditorei mit dem neuen Gebäude vereinen und den Verkaufsraum vergrößern genauso wie das bestehende Café, das im Wiener Kaffeehausstil neu eröffnet wurde.



An Sigrid und Hans-Georg Löw überreichte Bürgermeister Herbert Lichtenberger ebenfalls ein Wappenteller und sprach seine Glückwünsche zum 75-jährigen Geschäftsjubiläum aus



Eine Aufnahme der Konditorei Löw, die wahrscheinlich in den 1960er Jahren gemacht wurde. Es zeigt das Café Löw und rechts daneben das Hegele-Haus, welches 1977 dazugekauft wurde.

1978 legte Hans-Georg Löw seine Meisterprüfung in München ab. Er hatte Anfang der 80er Jahre den richtigen Riecher, als er mit der Produktion seiner eigenen Pralinen begann, für die die Konditorei Löw heute weithin bekannt ist. Mittlerweile fertigt Hans-Georg Löw rund 40 Sorten Pralinen an, von denen er jede einzelne selbst kreiert hat.

Ebenso bekannt und beliebt ist der Punsch aus dem Hause Löw. Es gibt ihn in den klassischen Sorten Weißwein- und Rotwein-Punsch sowie als Agnes-Bernauer-Punsch mit Apfelsaft und Kirschwasser und als „Black Punsch“ mit dunklen Beeren und einer Nuss-Spirituose. Für den Punsch gilt genauso wie für die Pralinen und alle anderen Konditorwaren aus dem Hause Löw: Alle Zutaten sind von höchster Qualität und stammen wenn möglich aus der Region. Aromen oder Fertigprodukte sucht man in der Löw'schen Backstube vergeblich. „Bei der Qualität gibt es bei mir keine Kompromisse“, macht Hans-Georg Löw unmissverständlich klar.

2007 hat die Familie Löw den Eingangsbereich in das Geschäft komplett erneuert und eine moderne Verkaufstheke eingebaut. Und heuer wurde frohen Mutes das 75-jährige Geschäftsjubiläum gefeiert.



Die Konditorei Löw mitsamt dem Café heute mit der prächtigen Weihnachtsdekoration, die jedes Jahr wieder ein Hingucker am Stadtplatz ist.

Rund 200 Besucher beim Jahresschlussempfang

Rückblick und Ausblick



Rund 200 Gäste sind Mitte Dezember der Einladung zum Jahresschlussempfang der Stadt gefolgt. Wunderschöne Musik der Chorgemeinschaft „Unterwegs“, kurze Grußworte, ein bildstarker Jahresrückblick, die Würdigung verdienter Personen und zum Schluss Häppchen und Getränke für alle garantieren jedes Jahr einen kurzweiligen Abend in der Labertalhalle.

Im Rahmen des Empfangs wurden heuer Plaketten an die Geiselhöringer Empfänger von Förderungen im Rahmen des ILE-Regionalbudgets vergeben. ILE steht für „Integrierte Ländliche Entwicklung“. Geiselhöring ist eine von sieben Gemeinden der ILE Laber; ihre weiteren Mitglieder sind die Gemeinden Aholfing, Atting, Laberweinting, Perkam, Rain sowie der Markt Mallersdorf-Pfaffenberg. Das Regionalbudget der ILE ist eine finanzielle Unterstützung für Kleinprojekte, die dazu beitragen, den ländlichen Raum als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum zu sichern und weiterzuentwickeln.

Im Gemeindegebiet wurden seit 2021 insgesamt 22 solche Maßnahmen gefördert, etwa die Restaurierung von Feld-



Die anwesenden Empfänger von Förderungen im Rahmen des ILE-Regionalbudgets zusammen mit Bürgermeister Herbert Lichtinger (links) und ILE-Umsetzungsbegleiter Stefan Klebensberger (rechts).

kreuzen, die Anschaffung einer Industrie-Spülmaschine für diverse Vereine, die „Kunstherbst“-Ausstellung heimischer Künstler oder aber der Druck des Geiselhöringer Wimmelbuches. Den anwesenden Beteiligten überreichte Bürgermeister Herbert Lichtinger zusammen mit ILE-Umsetzungsbegleiter Stefan Klebensberger eine Plakette, die sie wenn möglich bei den umgesetzten Projekten anbringen sollen.

Ferienprogramm-Anbieter gewürdigt

Des Weiteren wurden alle Kursanbieter beim Ferienprogramm der Stadt mit einer Anerkennungsurkunde für ihr Engagement gewürdigt. Privatpersonen, Betriebe und Vereine, die sich heuer in die Gestaltung des Ferienprogramms eingebracht haben, sind Angelika Blümel, Simone Blümel, Lothar Breinl, Michaela Fries, Ludwig Krinner, Christine Krusche, die Evangelische Kirchengemeinde, Christine Nagl vom Alpaka-Hof in Oberharthausen, die Feuerwehren Geiselhöring und Haindling, die Sportangler Geiselhöring, der Fischereiverein Greißing, der Tennisclub Geiselhöring, die Badminton-, die Eisstock- und die Turnabteilung des TV Geiselhöring, die Konditorei Löw, die Kreativ Werkstatt, die Liedertafel sowie die OGVs Geiselhöring und Greißing.

160 Kinder haben sich 2024 für die insgesamt 35 Kurse angemeldet (2023: 135 Kinder), aufgrund der Mehrfach-Anmeldungen gab es insgesamt 350 Zuteilungen (2023: 299 Zuteilungen). 21 Kurse waren komplett ausgebucht.

Privatpersonen, Betriebe und Vereine, die sich gerne beim kommenden Ferienprogramm mit einem Kurs beteiligen wollen, können sich jederzeit bei Christopher Tonsch im Hauptamt der Stadt melden, Telefon 09423 9400-100.



Privatpersonen, Betriebe und Vereine, die sich in die Gestaltung des Ferienprogramms der Stadt eingebracht haben, erhielten eine Anerkennungsurkunde aus den Händen von Bürgermeister Herbert Lichtinger (links) und Christopher Tonsch von der Stadtverwaltung, der das Ferienprogramm alljährlich erstellt (3.v.l.).

Veranstaltungskalender 2025

Alle Termine unter Vorbehalt – bitte Tagespresse beachten und immer aktuell unter www.geiselhoering.de

Januar	Veranstaltung	Ort
08.01.2025	ABBA-Tribute-Show	Labertalhalle
23.01.2025	Vortrag von Michaela Blattnig zum Thema Selbstfürsorge	Bürgerhaus, 2. Stock
März	Veranstaltung	Ort
03.03.2025	Kinderfasching des SV Sallach	Sportheim Sallach
21.03.2025	Bockbierfest der Brauerei Erl-Bräu	Geiselhöringer Hof
22.03.2025	Starkbierfest des SV Sallach	Geiselhöringer Hof
22.03.2025	ZAW-Aktion „Sauber macht lustig“	Müll-Anlieferung im Wertstoffhof
22.03.2025	CSU-Bockbierfest	Geiselhöringer Hof
28.03.2025	Lausbuam-Gschichtn vom „Addnfahrer“	Labertalhalle
April	Veranstaltung	Ort
18.04.2025	Karfreitagsgrillen	Geiselhöring / Greißing / Sallach
Mai	Veranstaltung	Ort
01.05.2025	Florianifest der FFW Geiselhöring	Feuerwehrgerätehaus
03.05.2025	VDK Geiselhöring – Muttertags-/Vatertagsfeier	Gasthaus Hagn Sallach
29.05. bis 01.06.2025	150-jähriges Gründungsfest der FFW Sallach	Sportgelände Sallach
31.05.2025	Seniorennachmittag in Sallach	Sportgelände Sallach
Juni	Veranstaltung	Ort
14.06.2025	Fischerfest der Sportangler und des OGV Geiselhöring	Freizeitgelände
20. bis 22.06.2025	150-jähriges Gründungsfest der FFW Hadersbach	Krinner-Halle in Hadersbach
28.06.2025	Sonnwendfeier der FFW Geiselhöring	Erl-Festwiese an der Landshuter Straße
Ausblick	Veranstaltung	Ort
05. bis 06.07.2025	Bürgerfest Geiselhöring	
06. bis 07.12.2025	Christkindlmarkt Geiselhöring	

Sie möchten Ihre Veranstaltung auch im Veranstaltungskalender der Stadt auf der Internetseite www.geiselhoering.de und im Stadtblick veröffentlichen?. Dann senden Sie bitte eine entsprechende E-Mail mit den Daten an unseren EDV-Experten Christopher Tonsch, christopher.tontsch@geiselhoering.de.

Hallenbad-Saison läuft

Auch in der kalten Jahreszeit muss man in Geiselhöring nicht auf die Badefreuden verzichten. Viele Hallenbadbesucher schätzen die kurzen Wege zum Geiselhöringer Hallenbad neben der Labertalhalle und vor allem die warmen Wasser-temperaturen.

Vormittags ist das Bad für den Schulbetrieb reserviert und montags bis freitags von 16 bis 20 Uhr für alle Besucher geöffnet.

Das Becken ist 16 mal 8 Meter groß und 0,80 Meter bis 2 Meter tief. Die Wassertemperatur beträgt etwa 28 Grad. Der Badebetrieb läuft bis in den April.

Eine Anmeldung für die Schwimmkurse von Bademeister Martin Schmidt ist möglich unter Telefon 0151 42113502.

Die Eintrittspreise für das Hallenbad: Erwachsene zahlen vier Euro Eintritt, 32 Euro für die Zehnerkarte und 90 Euro für die Saisonkarte. Jugendliche (14. bis 18. Lebensjahr) zahlen 2,50 Eintritt, 20 Euro für die Zehnerkarte und 55 Euro für die Saisonkarte. Kinder (6. bis 14. Lebensjahr) zahlen 1,60 Euro Eintritt, 13 Euro für die Zehnerkarte und 35 Euro für die Saisonkarte. Kinder bis zum 6. Lebensjahr haben freien Eintritt. Die Familienkarte kostet 145 Euro. Inhaber einer Ehrenamts- oder Jugendleiterkarte erhalten 50 Prozent Ermäßigung.

STADT GEISELHÖRING

Die Stadt Geiselhöring (Landkreis Straubing-Bogen, ca. 7.000 Einwohner) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in unbefristeter Stellung und in Vollzeit mehrere

pädagogische Fachkräfte (m/w/d)

sowie

Erzieher, Ergänzungskräfte und Kinderpfleger (m/w/d)

Nähere Informationen finden Sie unter www.geiselhoering.de.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an:

Stadtverwaltung Geiselhöring

Stadtplatz 4 | 94333 Geiselhöring

bewerbung@geiselhoering.de

Für weitere Auskünfte steht Ihnen

Herr Rainer Gebhard unter Telefon

09423 9400-100 gerne zur Verfügung.



GEISELHÖRING

stadt. land. laber.

Heuer wieder zwei „MAISL“

Wenn in der Pfarrkirche St. Peter ein „MAISL“ stattfindet, ist ein besonderer Abend garantiert. „MAISL“ ist die Abkürzung für „Modernes Abendgebet im Scheinwerferlicht“. Zu Gast ist Pfarrer Hausner aus der Pfarrei Diesenbach gemeinsam mit seinem Team, das das Gotteshaus in farbiges Scheinwerferlicht taucht. Jedes MAISL findet zu einem anderen Thema statt, zu dem passenden Gedanken zu hören sind. Außer-

dem spielt ein DJ auf das Thema abgestimmte Songs aus dem Pop- und Rockbereich sowie moderne geistliche Lieder. Die Termine für die diesjährigen Geiselhöringer „MAISL“ sind am Freitag, 7. Februar 2025, und am Freitag, 21. November 2025, jeweils um 19 Uhr. Willkommen sind alle Altersgruppen, von den Kindern und Jugendlichen über die Erwachsenen bis zu den Senioren.

Herausgeber:
Stadt Geiselhöring, Stadtplatz 4, 94333 Geiselhöring, Tel. 09423 940011
info@geiselhoering.de

Redaktion: Claudia Kammermeier

Mitarbeit, Quellen und Fotos: Olena Balbutcka, Johannes Bayer, Bauart GmbH, Richard Binni, Thomas Drexler, Martina Eschlbeck, ETSV Hainsbach, Simon Eisenhut, Sylvia Engelb-
reit, Rainer Gebhard, Kerstin Gierl, Karin Hartig, Birgit Hornauer, Stefan Klebensberger, Bernhard Kreml, Simone Lagetar, Herbert Lichtinger, Hans-Georg Löw, Monika Maier, Sonja Mauser, Michael Müller, Polina Nibras, Elisabeth Niedermayer, Susanne Pacheco Zapata, Andreas Pielmeier, Pixabay, Sascha Rieder, Tanja Salbinger, Carina Schindlbeck, Silke Sers, Stefan Singer, Otto Strasser, Ioana Subosits, Christopher Tonsch, Walter Kiendl, Elisabeth Niedermayer, ZAW-SR

V.i.S.d.P.: Stadt Geiselhöring, Erster Bürgermeister Herbert Lichtinger, Stadtplatz 4, 94333 Geiselhöring

Druck: Ludwig Kiendl KG, Landschaftstraße 22, 94333 Geiselhöring, Tel. 09423 94050, info@kiendl-druck.de

IMPRESSUM